Richard H. Pitcairn

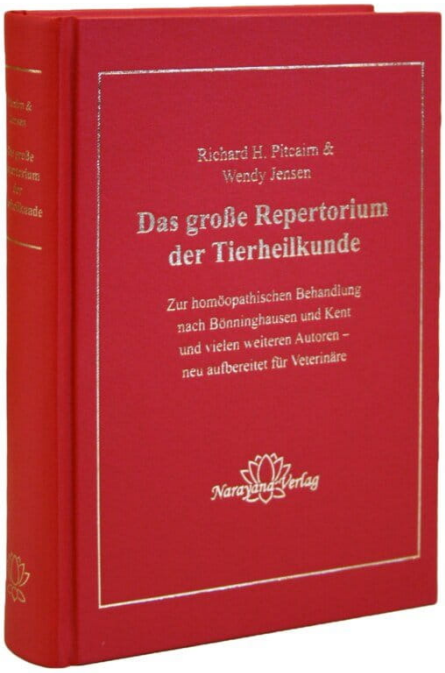
Das große Repertorium der Tierheilkunde

Leseprobe

Das große Repertorium der Tierheilkunde

von Richard H. Pitcairn

Herausgeber: Narayana Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhalt

Vorwort von Richard Pitcairn vii
Vorwort von Wendy Jensen.....xix
Anleitung zum Gebrauch des Repertoriums.....xxi
Danksagungen xxv

REPERTORIUM

Erweiterte Kapitelübersicht (mit Rubriken der ersten Ebene)..... xxviii

Gemüt. 1
Schwindel. 25
Innerer Kopf. 33
Äusserer Kopf 44
Augen. 53
Sehen. 78
Ohren 81
Hören. 88
Nase 91
Gesicht 107
Mund 127
Zähne 147
Äusserer Hals. 159
Magen 167
Abdomen 193
Rektum. 225
Stuhlentleerung 229
Harnorgane. 257
Urin 273
Geschlechtsteile 287
Männliche Geschlechtsteile 291
Weibliche Geschlechtsteile. 301
Kehlkopf. 315
Atmung 321
Husten 335
Auswurf. 353
Brust. 361
Kreislauf 378
Rücken 389
Extremitäten, Vordere 403
Extremitäten, Hintere. 447
Schlaf. 481
Kälte. 495
Fieber 509
Schweiss. 525
Haut & Äußeres 531
Allgemeines 577

ANHANG

Literaturverzeichnis 696
Komplette Liste der benutzten Mittelabkürzungen 697
Die Autoren.....704

Vorwort von Richard Pitcairn

Die Entwicklung des Repertoriums

Da bereits zu Zeiten Hahnemanns zahlreiche Arzneien studiert wurden, lag es auf der Hand, eine Methode zu finden, die vorliegenden Informationen zu ordnen. Nur wenige Menschen konnten die stetig wachsende Fülle an Details im Kopf behalten. So wurde das Repertorium als Organisationswerkzeug *erfunden*. Der Informationsfluss verlief dann folgendermaßen: Prüfungen & Vergiftungssymptome → Materia Medica → Repertorium. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Information im Repertorium erscheint, hat sie bereits 3 Übersetzungen durchlaufen:

1. die Wahrnehmung/Interpretation der Symptome des Prüfers, wie sie dem Beobachter geschildert wurden
2. die Aufbereitung der Information bezüglich der Symptome in Satzform in der Materia Medica
3. die Aufgliederung der Materia Medica in die verschiedenen Rubriken eines Repertoriums

Wie dieser Prozess praktisch durchgeführt wurde, illustriert das folgende Beispiel einer beliebig gewählten Prüfung, in diesem Fall *Aconitum*.

"19. Dr. Würstl, 39 Jahre alt, sanguinischen Temperamentes, litt in früheren Jahren häufig an Gelenkrheumatismen, Zahnschmerzen und bei der geringsten Verkühlung an Diarrhöen; seit seiner Koloquinten Prüfung aber erfreut er sich einer fortdauernden ungestörten Gesundheit. Er nahm am 22. Februar 8 Uhr früh 6 Tropfen der Aconit-Tinktur. Gleich nach dem Einnehmen leichtes Kratzen im Halse, 5 Minuten lang. Sonst keine Erscheinung. Am 23. d. M. 9 Uhr früh 12 Tropfen. Etwas stärkeres, aber nur kurz dauerndes Kratzen im Halse. Gegen 11 Uhr Vormittags wird ihm beim Gehen plötzlich der Kopf schwindelig; darauf leichtes Klopfen in der Stirngegend gegen beide Augen, nur durch einige Minuten. Im Übrigen, und auch die folgenden zwei Tage, an denen er 12 und 15 Tropfen nahm, keine Erscheinung. Am 6. März früh 8:30 Uhr 15 Tropfen der Tinktur. Durch den ganzen Tag eine leichte Kühle, die gegen Abend um 6 Uhr in ein Frösteln überging, das sich im Verlaufe des Abends öfters wiederholte; dabei Gurren im Bauche sowie zum Kratzen nötigendes Jucken im Mastdarme. – Den folgenden Tag ohne Arznei. Fortdauer derselben Erscheinungen. Nach 20 Tropfen am 8. früh um 9 Uhr folgt Vormittags öfters Schwindel, gegen Mittag leichtes Frösteln (bis Abends andauernd), Nachmittags eine weiche Stuhlentleerung, Nachts öfteres Erwachen ohne Träume. – Das Frostgefühl, die Weichleibigkeit und das Afterkitzeln dauern noch 3 Tage an; nebst dem kommen an der Zungenspitze 3 Bläschen hervor, die 4 Tage hindurch stark brennen. Erst am 12. d. M. nahm Wst. wieder 30 Tropfen früh um 8 Uhr. Zwei Stunden darauf starke Eingenommenheit, Klopfen und Schwindel im Kopfe. Nach der Mittagsuppe plötzlich ½ Stunde währende Hitze im Kopf. Nachmittags wird ihm wieder kühl, und Abends scheinen beide Knie eiskalt; dabei mitunter flüchtige Stiche in denselben; Nachts häufiges Erwachen; er schläft aber bald wieder ein."[1]

Schauen wir uns einige der Informationen an, die in diesem Teil der Prüfung enthalten sind:

"...Vormittags öfters Schwindel, gegen Mittag leichtes Frösteln (bis Abends andauernd), Nachmittags eine weiche Stuhlentleerung, Nachts öfteres Erwachen ohne Träume. – Das Frostgefühl, die Weichleibigkeit und das Afterkitzeln dauern noch 3 Tage an; nebst dem kommen an der Zungenspitze 3 Bläschen hervor, die 4 Tage hindurch stark brennen."

Es zeigt sich, dass einige Symptome gemeinsam auftreten, und offensichtlich wäre ein direkter Vergleich eines Berichts einer Prüfung mit einem (Neu-)Patienten am exaktesten, wenn dieser Patient ein ähnliches Muster wie in dem Bericht vorweisen würde, nämlich den Schwindel, Frösteln, weichen Stuhl, häufiges Erwachen, Kitzeln im After sowie Bläschen an der Zungenspitze. Hätten wir also einen Patienten, der den gesamten Symptomenkomplex oder einen Teil davon aufweist, wüssten wir, *Aconitum* wäre das Similimum.

---

1 "A Cyclopedia of Drug Pathogenesy," Richard Hughes, MD und J. P. Dake, MD, Band I, S. 95 (Quelle: Österreichische Zeitschrift für Homöopathie, Wien, 1844). Die Prüfung wurde anscheinend im Jahr 1843 durchgeführt.

Sofort wird klar, dass wir uns das schlecht merken oder gar in dieser Form in einer Materia Medica darstellen können (obwohl einige der alten Meister wie z. B. Jahr oder Knerr dies versuchten), besonders wenn man bedenkt, dass es sich nur um einen Bruchteil zahlreicher Seiten von Prüfungen mehrerer Leute handelt. Die Antwort auf diese praktische Herausforderung ist das Repertorium. Informationen werden *extrahiert und gruppiert*, um schnell auf zu sie zugreifen zu können. Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass *das Muster aufgebrochen wird* und die verschiedenen Teile an unterschiedlichen Stellen eingeordnet und im Repertorium verstreut sind.

Um das passende Heilmittel zu finden, geht man den umgekehrten Weg – man sucht die einzelnen Teile des Musters und fügt sie für den vorliegenden Fall wieder zusammen. Es ist offensichtlich, dass die Genauigkeit dieses erneuten Zusammensetzens kritisch zu sehen ist.

Als Beispiel dafür, wie die Informationen Eingang ins Repertorium gefunden haben (oder nicht), schauen wir uns die ausgewählten Textpassagen an und prüfen, wo wir sie im Repertorium von Kent finden.

Prüfsymptom	Rubrik im Repertorium	Kommentar
Vormittags, Schwindel	Schwindel; VORMITTAGS (25): acon., agar., ambr., atro., bry., calc., camph., etc.	*Aconitum* ist enthalten.
Öfters Schwindel	Schwindel; SCHWINDEL (277): abies-c., abies-n., absin., acet-ac., acon., act-sp., etc.	*Aconitum* ist in der Allgemeinrubrik *Schwindel* enthalten, aber es gibt keine Rubrik für *häufigen Schwindel* oder ähnliche Bezeichnungen.
gegen Mittag leichtes Frösteln (bis Abends andauernd)	Frost; FRÖSTELN (128): abrot., acon., aesc., aeth., agar., alum., am-c., am-m., etc.	*Aconitum* steht bei *Frösteln*, aber es gibt keine Rubrik für *leichtes Frösteln* oder *beginnt gegen Mittag und dauert an bis abends*.
Nachmittags eine weiche Stuhlentleerung	Stuhl; WEICH (203): acon., aesc., aeth., agar., agn., ail., all-c., all-s., aloe, etc.	*Aconitum* ist enthalten bei *weicher Stuhl*, aber es gibt keine Rubrik *weicher Stuhl nachmittags.*
Nachmittags eine weiche Stuhlentleerung	Rektum; STUHLDRANG (173): abrot., acon., Aesc., aeth., Agar., all-c., aloe, alum., alumn., anac., apis, arg., arg-n., arn., ars., ars-h., ars-i., arum-t., asar., asc-t., atro., aur., aur-m., bar-c., etc.	Eine ähnliche Rubrik, die hier verwendet werden könnte, ist *Stuhldrang* und *Aconitum* steht hier im niedrigsten Grad. Aber es gibt keine Rubrik *nachmittags* oder *Stuhldrang nachmittags.*
Nachts öfteres Erwachen ohne Träume	Schlaf; ERWACHEN; häufig (156): acon., aeth., agar., agn., all-s., Alum., am-c., etc.	*Aconitum* findet sich bei *häufigem Erwachen,* aber es gibt keine Rubrik *Erwachen ohne Träume*.
Jucken im Mastdarme (ein anderer Prüfer beschrieb es als „Jucken im Mastdarme, den ganzen Tag andauernd.")	Rektum; JUCKEN (153): acon., aesc., agar., agn., all-c., aloe, alum., alumn., etc.	*Aconitum* steht bei *Rektum, Jucken*, aber es gibt keine Rubrik *After, Kitzeln*, und Kent verweist unter *Kitzeln* auf diese Rubrik.

Prüfsymptom	Rubrik im Repertorium	Kommentar
Bläschen an der Zungenspitze, mit Brennen	Mund; BLÄSCHEN; Zunge (73): acon., am-c., am-m., ant-c., apis, arg., ars., etc.	*Aconitum* steht bei *Zunge, Bläschen*, aber in der Rubrik *Bläschen, Zunge, Zungenspitze* ist *Aconitum* nicht enthalten.
Bläschen an der Zungenspitze, mit Brennen	Mund; SCHMERZ; brennend; Zunge; Zungenspitze (53): acon., agar., am-c., am-m., arg., etc.	*Aconitum* ist zu finden unter *Brennen, Zungenspitze*, aber es gibt keine Rubrik *Bläschen, brennend, Zungenspitze.*

Wir sehen also, dass die Prüfsymptome aufgebrochen und die Teile des Gesamtsymptoms in verschiedene Kapitel des Repertoriums eingearbeitet wurden. Darüber hinaus findet man Details, die die Prüfung sehr deutlich charakterisieren, gar nicht – sie wurden einfach weggelassen. Diese kurze Überprüfung dessen, was Eingang in das Repertorium gefunden hat und was nicht, zeigt uns bereits, dass nicht alle Daten ins Repertorium übernommen wurden. Wir wissen nicht, ob Kent auf Grundlage einer Arzneimittellehre arbeitete, die nicht die gesamten Informationen enthielt, oder ob er selbst, nachdem er die Prüfung studiert hatte, entschieden hat, es sei nicht nötig, die gesamte Information zu übernehmen. In jedem Falle wurde eine Entscheidung hinsichtlich dessen getroffen, was wichtig für den Verordner ist, und diese Entscheidung spiegelt sich darin wieder, wie das Repertorium zu nutzen ist.

Betrachten wir die Frage aus einem anderen Blickwinkel. Die nachfolgende Tabelle enthält die Symptomfragmente aus der ersten Tabelle. Wir wollen nun schauen, ob wir sie in anderen gängigen Repertorien finden können. Der Eintrag „Ja“ zeigt, dass es eine solche Rubrik gibt und *Aconitum* dort verzeichnet ist. Bei „—“ gibt es entweder keine solche Rubrik, oder *Aconitum* ist dort nicht zu finden.

Symptom	**Kent** [2]	**Bönninghausen**[3] **(überarb. v. Boger)**	**Synthesis**[4] Edition 7	**Complete** [5] 2009
Schwindel, vormittags	Ja	—	Ja	Ja
Schwindel, häufig	—	—	—	—
Schwindel, anfallsweise	—	—	—	—
Frösteln, mittags	—	—	—	—
Frösteln, leicht	—	—	—	—
Stuhl, weich, nachmittags	—	—	—	—
Stuhldrang, nachmittags	—	—	—	—
Erwachen, häufig	Ja	Ja	Ja	Ja
Erwachen, nicht durch Träume	—	—	—	—
After, Kitzeln	—	—	—	—
After, Jucken	Ja	Ja	Ja	Ja
After, Jucken, den ganzen Tag	—	—	—	—
Zunge, Bläschen, mit Brennen	Ja	—	Ja	—
Bläschen, Zungenspitze	—	—	Ja	—

2, 5 MacRepertory version 8.5.0.5., Kent Homeopathic Associates, 2009.

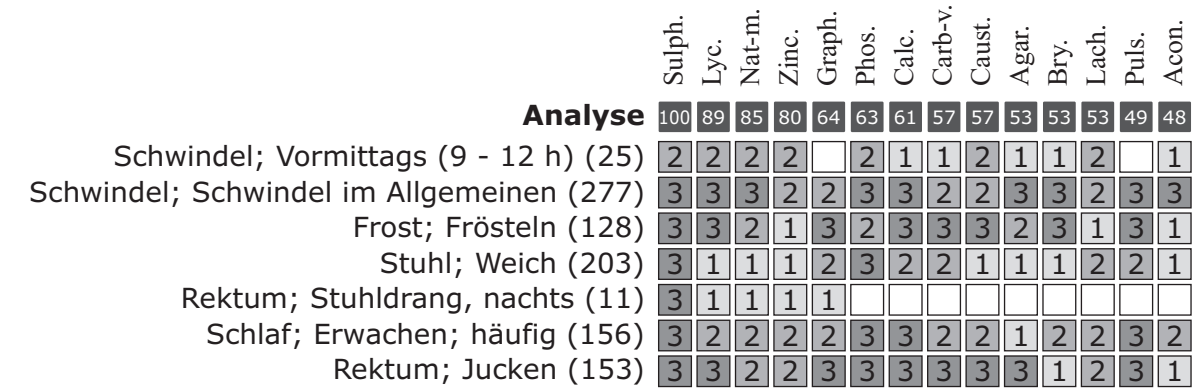
3 Boger Boenningshausen´s Characteristics and Repertory, (Grundlage 1. ind. Ausg. 1936) B. Jain Publishers, India 2009.

4 Synthesis Edition 7, edited by Dr. F. Schroyens, Homeopathic Book Publishers, London and Archibel S. A., Belgium, 1997.

Symptom	Kent	Bönninghausen (überarb. v. Boger)	Synthesis Edition 7	Complete 2009
Bläschen, Zungenspitze, brennend	—	—	—	—
Zunge, Brennen	Ja	Ja	Ja	Ja
Zunge, Brennen, Zungenspitze	Ja	—	Ja	Ja

Man sieht auf einen Blick, dass nur ein Bruchteil der Informationen aufgenommen wurde. Dies hat praktische Gründe: Wäre nämlich jedes Detail eingearbeitet worden, könnten wir das Buch aufgrund seines Umfangs kaum noch in der Hand halten, oder wir würden uns in einer Computerdatei verlieren. Mit einem Übermaß an Informationen verliert ein Repertorium seinen Zweck, nämlich leichten Zugriff auf ein Symptom zu ermöglichen. Aber angenommen, wir würden nun versuchen, das richtige Mittel für einen Patienten zu finden, der genau die gleiche Zusammenstellung von Symptomen aufzeigt, wie in unserem Beispiel, wäre es schwierig, *Aconitum* als passendes Mittel klar zu definieren.

Eine Grafik der Analyse, basierend auf den Angaben, die wir im *Kentschen Repertorium* zur Verfügung haben, würde wie folgt aussehen. Wir sehen, *Aconitum* taucht in der Analyse auf, liegt allerdings nicht auf den vorderen Plätzen.



Philosophie des Repertoriums

Notwendigerweise liegt daher allen Repertorien ein *Plan* zugrunde, eine Methode, nach der die Information geordnet ist, und damit gleichzeitig eine voraussagbare Möglichkeit, auf diese Information zurückzugreifen und das Symptom wieder zusammenzufügen. In den letzten 200 Jahren, in denen sich die Homöopathie entwickelt hat, sind zahlreiche Repertorien entstanden, und sie unterscheiden sich beträchtlich in der Art, wie sie sich diesem Aspekt nähern. Für unseren Zweck wollen wir Aufbau und Anwendung zweier großer Repertorien untersuchen, nämlich *Kents Repertorium* und das von Boger überarbeitete *Bönninghausen-Repertorium*. Nachfolgend erläutere ich deren Nutzen für die Anwendung bei Tieren vor dem Hintergrund meiner praktischen Erfahrung der vergangenen drei Jahrzehnte.

Die Kentsche Methode

Als ich 1978 begann, die Homöopathie ernsthaft zu studieren, lernte ich zunächst das *Kent'sche Repertorium* anzuwenden. Ungefähr 10 Jahre lang blieb es mein Nachschlagewerk. Es ist ein sehr gutes Repertorium, das ich nach wie vor nahezu täglich verwende. Für die Behandlung tierischer Patienten hat die Kent'sche Herangehensweise jedoch einige Nachteile.

Die *Kent'sche Methode* betont die Geistes- und Gemütssymptome sowie die Allgemeinsymptome. Davon ausgehend werden anschließend die modifizierenden Aspekte (die Modalitäten) bestimmt, wobei Lokalsymptome zur Differenzierung hinzugezogen werden. Verständlicherweise werden Einzelheiten des Geistes- und Gemütsbereichs in Unterrubriken berücksichtigt.

Bei Tieren lassen sich Geistes- und Gemütssymptome sowie die Empfindungen jedoch nicht ermitteln. Wir können Gefühle bei Tieren wahrnehmen, aber sie sind viel allgemeiner gelagert als bei Menschen. Es ist *Furcht* zu erkennen, aber keine Einzelheiten der *Furcht*. *Zorn* ist wahrzunehmen, aber nicht die Art des *Zorns*, und man kann nicht sicher sein, dass man auch tatsächlich einen Ausdruck von *Zorn* sieht und nicht *Furcht*, *Reizbarkeit* oder *Raserei*.

Ein Beispiel, das häufig vorkommt, sind Hunde, die sich vor einem Gewitter fürchten. Es gibt eine spezifische Rubrik für diese *Furcht vor Gewitter,* und manchmal scheint es angebracht, sie bei ängstlichen Hunden in dieser Situation anzuwenden. Meiner Erfahrung nach handelt es sich in den meisten Fällen jedoch eher um eine *Furcht vor Lärm*, wofür das Gewitter nur ein dramatischeres Beispiel ist.

Ein weiterer Unterschied, wenn wir das Befinden von Tieren beurteilen wollen, liegt in der Schwierigkeit, die Allgemeinsymptome (die das Tier als Ganzes betreffen) von den Lokalsymptomen (die nur einen Teil betreffen) zu trennen. Ein Mensch könnte es uns sagen, aber bei einem Tier muss man es durch Beobachtungen schlussfolgern.

Wir erkennen also, dass die *Kent'sche Methode*, obwohl sie sehr gut ist, bei Tieren nicht ganz so gut funktioniert, weil die Informationen einfach nicht so verlässlich sind, insbesondere die Art der Informationen, für die das Repertorium konstruiert wurde.

Zusammen mit der Beobachtung, dass chronische Fälle in der modernen tierhomöopathischen Praxis (im Gegensatz zu akuten Verletzungen, Vergiftungen und Infektionskrankheiten) zunehmen, sehen wir auch die Herausforderungen, die uns bei dieser Arbeit begegnen. Die chronischen Fälle werden uns fast nie im Anfangsstadium oder in einer Form präsentiert, die noch nicht in irgendeiner Form beeinflusst wurde. Häufig wendet man sich erst an den Tierhomöopathen, nachdem andere Therapien das Erscheinungsbild des Zustands des Patienten durcheinander gebracht haben; dadurch wird das Auffinden des ähnlichen Heilmittels sogar noch schwieriger als es ohnehin schon wäre. Wir haben von Kent gelernt, dass bei einer nicht-kurativen Behandlung als erstes die *charakteristischen* Symptome verschwinden – die wichtigsten Symptome also, diejenigen, die wie für eine sichere Arzneiwahl dringend benötigen. Diese Tiere zeigen eine Pathologie, die häufig weit fortgeschritten ist, aber wir wissen auch, dass die Pathologie *am wenigsten hilfreich* bei der Suche nach dem benötigten Heilmittel ist.

Neuere Repertorien angelehnt an Kents Werk

Als mit der Zeit das allgemeine Interesse an der Homöopathie wuchs, kamen andere Repertorien auf den Markt, insbesondere das *Synthetische Repertorium* von Barthel und Klunker, sowie eine von Künzli überarbeitete Version des Kent, das *General Repertory*. Diese Werke waren sehr hilfreich, und ich habe sie häufig verwendet. Dann erschienen erweiterte Repertorien wie das *Synthesis* von Frederik Schroyens oder das *Complete Repertory* von Roger van Zandvoort.

Ab einem gewissen Punkt in der Entwicklung dieser Repertorien nahm ich eine Veränderung in meiner Arbeit wahr. Die Anzahl an Rubriken nahm zu, und ihr Umfang wuchs aufgrund von Arzneimittelnachträgen und ich erkannte, dass meine Analyse nicht mehr so genau und ich mit den Ergebnissen nicht mehr so zufrieden war wie zuvor. Schlicht gesagt gab es zu viele Informationen, was verwirrend war. Ich denke schon, dass diese größeren, umfangreicheren Repertorien in einigen Fällen sehr hilfreich sind, besonders wenn ich nach einem *ganz bestimmten Symptom* oder einem *bestimmten Gemütszustand* suche. Behandle ich Tiere, so bieten sie in den meisten Fällen aber keine Vorteile. Es sind ausgezeichnete Repertorien, aber sie sind eher hilfreich bei Patienten, deren Symptome klar umrissen werden können.

Ich dachte über die Situation nach und kam zu dem Schluss, dass es zwei Möglichkeiten gibt, ein Repertorium zu entwickeln. Eine Möglichkeit ist, das Repertorium zu *so weit wie möglich zu erweitern*, indem so viel Information hinzugefügt wird wie möglich, sodass es fast so vollständig ist wie die Arzneimittellehre (die eben genannten Werke folgen diesem Trend).

Die andere Möglichkeit ist das genaue Gegenteil. Anstatt nach Vollständigkeit der Rubriken zu streben, indem alle möglichen Arzneimittel aufgenommen werden, wird der große Bestand an verfügbaren

Arzneimitteln durch *klinische Anwendung* auf seine Wirksamkeit hin untersucht; nur Arzneien, die durch häufige Anwendung klinisch bestätigt wurden, vorwiegend also die Polychreste, bleiben weiterhin im Repertorium. Schließlich sind 200 Jahre klinischer Erfahrung bei der Bestimmung der wirkungsvollsten Mittel eine wertvolle Ressource für den Aufbau von Rubriken.

Für einen bestimmten Krankheitszustand wie beispielsweise eine ganz normale Erkältung enthält die Arzneimittellehre hunderte von Arzneien, die scheinbar eine bestimmte Ähnlichkeit aufweisen – das *Complete Repertory* 2009 führt 577 Mittel an. In der Praxis jedoch werden für gewöhnlich nur ungefähr 30 Mittel verwendet; alle anderen Arzneien sind nur gelegentlich und in seltenen Fällen anwendbar. In Wirklichkeit kann es sein, dass gerade einmal 8 bis 10 Mittel in 90% der durchschnittlichen Fälle abdecken.

Bauen wir nun also eine Rubrik für ein bestimmtes Beschwerdebild auf, so haben wir also die Wahl zwischen *einer sehr großen Rubrik* mit hunderten von Arzneien, die für das Studium der Materia Medica nur sehr schwer auf eine kleine Anzahl eingegrenzt werden kann. Oder die Rubrik ist begrenzt auf ungefähr 30 oder 40 Mittel, die am häufigsten benötigt werden, und wir sind uns bewusst, dass sie wahrscheinlich 98% der Fälle abdecken.

Das Boger-Bönninghausen-Repertorium

Ausgehend von der zuletzt beschriebenen Möglichkeit, benutzte ich eine Zeit lang verschiedene andere Repertorien und kam zu dem Schluss, dass das von Boger überarbeitete Repertorium Bönninghausens diesen „Ausleseprozess“ am besten vollzog.

Bevor ich mit der oben erwähnten Suche begonnen hatte, war ich davon ausgegangen, dass die Rubriken im *Boger-Bönninghausen-Repertorium* deshalb kleiner waren, weil zu der Zeit, als es verfasst worden war, nur ungenügende Informationen und klinische Erfahrungen die Mittel betreffend vorlagen und auch insgesamt weniger Mittel zur Verfügung gestanden hatten. Als ich es jedoch benutzte und die ihm zugrunde liegende Philosophie verstand, stellte es sich als außerordentlich nützlich und verlässlich in allen meinen Fällen heraus – sowohl bei kranken Tieren als auch bei Menschen. Ich kam zu der Erkenntnis, dass es *gewollt entwickelt* worden war als Zusammenstellung der wahrscheinlichsten Mittel in jeder Rubrik.

Deutlicher ausgedrückt könnte man sagen: Wenn wir ein wichtiges Symptom des Patienten (basierend auf der entsprechenden Heftigkeit, Dauer oder Wiederkehr dieses Symptoms) in die entsprechende Rubrik übertragen, *ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass die Rubrik das entsprechende Heilmittel enthält*. Dies an sich ist eine Erkenntnis von großem praktischem Wert. In ihrer Folge war das *Boger-Bönninghausen-Repertorium* in den vergangenen 10 Jahren das Nachschlagewerk, auf das ich bei den allermeisten Fällen als erstes zurückgriff und das ich am häufigsten nutzte.

Erfahrung durch das Unterrichten

Ab 1992, als ich ein einjähriges Hochschulprogramm für Tierärzte zur Anwendung der Homöopathie leitete, kam ein zweiter Einfluss hinzu. Die Erfahrungen, die ich während des Unterrichtens gesammelt hatte, versetzten mich in die Lage, die Schwierigkeiten der Studenten bei der Anwendung von Repertorien zu verstehen, die für die homöopathische Behandlung von Menschen konzipiert waren. Sie enthalten viele Informationen, die nur ein Mensch weitergeben kann – Empfindungen, Schmerzarten, Lokalisationen, detaillierte Gemütssymptome und Emotionen. Man kann natürlich lernen, diese Informationen zu ignorieren (wie ich es tat), aber ich begann darüber nachzudenken, wie hilfreich ein Repertorium wäre, das auf die Anwendung in der Tierhomöopathie ausgelegt ist.

Die Bönninghausen-Methode

Diese beiden Einflüsse kamen also zusammen, und meiner Meinung nach könnte uns die Strategie Bönninghausens für unsere Arbeit mit Tieren und bei unseren Versuchen, ein Tierrepertorium zu erstellen,

sehr zugute kommen. *Bönninghausens Methode* wurde frühzeitig, noch zu Hahnemanns Zeit, entwickelt. Bönninghausen arbeitete sowohl mit Menschen als auch Tieren, und mit wachsender Erfahrung entwickelte er eine exakte, wirkungsvolle Art der Fallanalyse, entsprechend Hahnemanns Angaben im *Organon*. Der Fall, als Ganzes aufgenommen, konnte bedeutende Symptome unterschiedlicher Art liefern, sodass sie in einem ausgewogenen Gleichgewicht eine exakte Mittelwahl ermöglichten. Das Repertorium war in unterschiedliche Kapitel eingeteilt, nämlich:

1) Geist und Gemüt
2) Lokalisationen (mit Symptomen, die sich auf bestimmte Körperteile oder Organe beziehen)
3) Empfindungen und Beschwerden (objektiv und subjektiv, im Allgemeinen bezogen auf Drüsen, Knochen und Haut und nicht so sehr als individuelle Lokalisationen)
4) Schlaf und Träume
5) Fieber
6) Verschlimmerung und Besserung (Veränderung der Symptome entsprechend der Tageszeit, den Umständen oder der Lage des Körpers)[6]

Bönninghausen nannte ein Beispiel von Zahnschmerzen, bei denen die Schmerzlokalisation in Kapitel 2, der Schmerzcharakter in Kapitel 3, die Modalitäten in Kapitel 6, und die damit einhergehenden Symptome, also die Begleitbeschwerden, in verschiedenen Kapitel je nach Relevanz auftauchten.

Die Idee der Begleitbeschwerden

In seinem *Therapeutischen Taschenbuch* betonte Bönninghausen die Bedeutung der Begleitbeschwerden, zusammen mit den Modalitäten ein äußerst hilfreiches differentialdiagnostisches Werkzeug. Er erkannte ein Muster sowohl bei den Patienten als auch bei den Prüfern von Arzneimitteln, *eine Kombination von Symptomen*, die genau zeitgleich mit oder kurz vor dem Erscheinen der Hauptbeschwerde einsetzen. Diese Kombination, die zwei Symptome zusammen, konnte die Wahl des Heilmittels deutlich eingrenzen, da es wenige Arzneien mit dieser Symptomenkombination gab (man denke an das Fragment der Prüfung, die wir weiter oben besprochen haben). Er bezeichnete diese Symptomenkombination als *Begleitbeschwerden*.

Allgemeine Modalitäten und Begleitbeschwerden

Bönninghausens Repertorien wurden von vielen gelobt. Nash beispielsweise sagte: „Hätte Bönninghausen uns einzig sein unvergleichliches Kapitel über die Besserung oder Verschlimmerung vermacht, so hätte ihn dies allein bereits unsterblich gemacht. Nachdem ich über dreißig Jahre lang in der Praxis daraus einen Nutzen gezogen habe, scheint es mir unmöglich, dieses Kapitel überzubewerten.“[7]

Sein Aufbrechen der Symptome hat ihm aber auch Kritik eingebracht, und bis zu einem gewissen Grad erfolgte auch eine falsche Interpretation. Kent widersprach der Idee, dass man Symptome aufspalten und anhand von Analogien vervollständigen kann - und dass man Kombinationssymptome aus Prüfungen, klinischen Daten und Fallschilderungen zusammensetzen kann. Es wäre beispielsweise falsch, anzunehmen, dass ein linksseitiger Kopfschmerz automatisch linksseitige Zahnschmerzen oder eine allgemeine Linksseitigkeit nahelegen würde. Sein Allgemeinkapitel beweist, dass Kent selbst gerne Verallgemeinerungen machte, vorausgesetzt, er fand dies ausreichend bestätigt in der Totalität der Symptome. Bönninghausen war sich der Gefahr einer zu starken Verallgemeinerung durchaus bewusst; mit entsprechender Sorgfalt bei der Wahl der Symptome bot seine Vorgehensweise jedoch eine große Flexibilität und konnte bei Fällen mit nicht dokumentierten oder unvollständigen Symptomen angewendet werden. Die präzise Gradeinteilung innerhalb der Rubriken und der Konkordanzen der Arzneien, basierend auf eingehenden Studien über mehrere Jahrzehnte, ist ein weiteres, häufig übersehenes ausgleichendes Element.

---

6 Bei Kent wären diese Begriffe vergleichbar mit Gemütssymptomen (1), körperlichen Allgemeinsymptomen (3 bis 6) sowie körperlichen Lokalsymptomen (2).

7 Nash, E.B, MD: Expanded Work of Nash. B.Jain Publishers, New Delhi, 1995, page 572

Während Bönninghausen die Verschlimmerung und Besserung von Symptomen sowie die Empfindungen als eigenständige Kapitel anführte, baute Boger entsprechende *Allgemeine Zeichen* ebenfalls in jedes Kapitel seines Repertoriums ein. Im Kapitel *Atmung* beispielsweise findet man in alphabetischer Reihenfolge diese Rubrikentitel:

- Verhindert durch
- Zeit
- Verschlimmerung
- Besserung
- Begleitbeschwerden

Diese Bezeichnungen sollen auf *alle* anderen Symptome im Kapitel *Atmung* anwendbar sein. Eine Modalität, die beispielsweise eine Bronchitis verschlimmert, würde somit entsprechend auch andere Atemwegssymptome des Patienten verschlimmern. Anders gesagt können Modalitäten und Begleitbeschwerden verlässlich *auf andere Zustände übertragen werden, die denselben Bereich oder die gleiche Körperfunktion des Patienten betreffen*. Diese Vorgehensweise basiert auf Bönninghausens ursprünglicher Ansicht, dass wichtige Modalitäten und Begleitbeschwerden auf ein breites Spektrum an Krankheitsbildern zutreffen. Indem er diese allgemeinen Symptome in das Kapitel *Atmung* einbezogen hat, verknüpfte Boger bis zu einem gewissen Grad die Vorgehensweisen von Bönninghausen und Kent. Im *Großen Repertorium der Tierheilkunde* folgen wir Bogers Weg.

Beispiele für die Boger-Bönninghausen-Methode

Nachfolgend ein Beispiel, wie eine Modalität im Kapitel *Atmung* auf Symptome und Krankheitszustände angewendet wird, die in alphabetischer aufgelistet sind.

Atmung; Agg.; Ärger: **Ign**., ran-b., **STAPH**.

Diese Rubrik enthält drei Arzneien, wovon jede bei einem der folgenden Symptome angewendet werden könnte. Wenn ein Patient beispielsweise unter *Schweratmigkeit* leidet (eine Rubrik im Kapitel *Atmung*) und man beobachtet, dass es ihm schlechter geht, wenn er sich aufregt oder ärgert, dann kann man die angegebene Modalität heranziehen und diese drei Mittel in Betracht ziehen, nämlich *Ignatia*, *Ranunculus* und *Staphysagria*.

Beobachtet man diese Modalität bei einem Patienten, dann hat man einen Hinweis, dass eines dieser Mittel passen könnte. Obwohl sie nicht zwangsläufig angezeigt sind (weil nämlich ein vollständiges Symptom aus Lokalisation, Empfindung, Modalitäten hinsichtlich der Zeit, der Lage des Körpers und anderer Gegebenheiten sowie aus Begleitbeschwerden besteht), lohnt es sich, sie näher zu betrachten. Der Patient könnte jedoch auch – und hier kommt der Unterschied ins Spiel - anstatt unter Schweratmigkeit auch unter rasselnder Atmung (eine andere Rubrik) leiden, die sich ebenfalls bei Aufregung oder Ärger verschlimmert. Auch hier würde dieselbe Rubrik mit denselben drei Arzneien passen und sollte in Betracht gezogen werden.

Dieselbe Vorgehensweise wird bei Begleitbeschwerden angewendet. Im Kapitel *Atmung* gibt es eine Rubrik *Begleitbeschwerden,* die im Gegensatz zu den zahlreichen Aufzählungen unter Verschlimmerung keine Unterrubriken enthält. Sie wird folgendermaßen interpretiert: Die Atemwegsbeschwerden unseres Patienten gehen mit anderen Symptomen einher, die kurz vor oder gleichzeitig mit den entsprechenden Atemsymptomen einsetzen. Die genauen Einzelheiten solcher Begleitbeschwerden sind durch die Rubrik *Begleitbeschwerden* nicht näher beschrieben, aber die Bedeutung ist folgende: Das Vorhandensein eines *beliebigen* Begleitsymptoms genügt für die Anwendung dieser Rubrik.

In einigen Kapiteln ist die Liste der Begleitbeschwerden ziemlich ausführlich. Unter *Husten* beispielsweise gibt es viele detaillierte Begleitbeschwerden. Ein spezifisches Beispiel hier wäre ein Patient mit Hüsteln (mehr als 50 Arzneien) begleitet von Angst oder Furcht (8 Arzneien).

Im *Boger-Bönninghausen-Repertorium* sind die Begleitbeschwerden also so eingearbeitet, dass sie auf gleiche Art und Weise wie die Modalitäten verwendet werden können.

Zusammenfassung der Boger-Bönninghausen-Methode

Im *Boger-Bönninghausen-Repertorium* sind Modalitäten und Begleitbeschwerden für jedes Kapitel *verallgemeinernd zusammengefasst* und nicht unter spezifischen individuellen Rubriken aufgeführt.

Auf den ersten Blick könnte man meinen, dies könne keine genaue Information liefern, da es eine theoretische Annahme außerhalb der in Arzneiprüfungen gesammelten Informationen darstellt (und natürlich gibt es offensichtliche Ausnahmen). Bönninghausens ursprüngliche Beobachtungen basierten jedoch auf seiner klinischen Erfahrung sowie auf dem Studium der Prüfungen, erweitert durch Analogien, um eine exakte Mittelwahl zu ermöglichen. Es könnte beispielsweise ein Patient über spezielle Atemwegsbeschwerden klagen, die sich durch Kälte deutlich verschlimmert, ohne dass diese besondere Symptomenkombination zuvor beschrieben wurde. Nichtsdestotrotz könnte die „generalisierte" Modalitätsrubrik bei diesem Patienten zum Auffinden des passenden Mittels erfolgreich angewendet werden.

Zu Beginn meiner Arbeit mit dem *Boger-Bönninghausen-Repertorium* hatte ich Zweifel in Bezug auf diesen Ansatz. In der Praxis aber hat sich die Methode meiner Erfahrung nach als hilfreich herausgestellt. Ich konnte mit ihrer Hilfe häufig Fälle lösen, die ich mit keiner anderen Methode lösen konnte. Wie alle anderen Methoden auch ist sie nicht perfekt, aber sie ist dennoch überraschend hilfreich und verlässlich.

Kents Ansatz im Vergleich

Ganz anders hat Kent sein Repertorium strukturiert. In den verschiedenen Kapiteln sehen wir, dass die Modalitäten einzelnen Symptomen zugeordnet sind, und diese Modalitäten sind *als Unterrubriken bei spezifischen Symptomen angeführt*. Im Kapitel *Atmung* gibt es z. B. die Rubrik *Beschleunigt*, und als Unterrubrik davon *Hinlegen, beim*. Wir sehen also am Aufbau, dass sich die Modalität *‚schlechter durch Hinlegen' nur auf genau das Symptom der beschleunigten Atmung* anwenden lässt. Es gibt unter *Atmung* viele andere Stellen, an denen diese Modalität der Verschlimmerung durch Niederlegen angegeben ist, allerdings immer unter spezifischen Rubrikenbezeichnungen und einschließlich detaillierter Symptome wie beschleunigte Atmung. Kent hat diese Methode bevorzugt, da er sie für präziser hielt. Tatsächlich ist die Struktur sehr hilfreich und in manchen Fällen wahrscheinlich genauer.

Behandlung von Tieren

Beim Bearbeiten von Fällen aus der Tierheilpraxis erweist sich insbesondere die *Bönninghausen-Methode* als hilfreich. Bei Tieren wird sie ähnlich angewendet, wie oben beschrieben, außer dass wir für gewöhnlich keine Empfindungen mit einbeziehen können, obwohl hin und wieder eine begründete Einschätzung möglich ist.

Nehmen wir als Beispiel einen Hund, der sich plötzlich umdreht und anfängt, wie wahnsinnig an einer Hautstelle herumzukauen. Er benimmt sich, als hätte ihn ein Floh gebissen, und manchmal ist es angebracht, eine Hautrubrik wie *Beißendes Gefühl* oder *Stechendes Gefühl* zu verwenden. Meistens müssen wir jedoch ohne diese Halbgewissheiten arbeiten. Unser Schwerpunkt ist daher auf:

Lokalisation
Modalitäten
Begleitenden Beschwerden
Allgemeinsymptomen

Der Bearbeitungsprozess

Indem wir das *Boger-Bönninghausen-Repertorium* als Grundlage verwendeten, führten Wendy Jensen und ich eine Bearbeitung durch, bei der die philosophische Struktur, die von Bönninghausen eingeführt und von Boger weiter ausgebaut wurde, beibehalten wurde. Wir entfernten das, was für unsere Arbeit unnütz war, und ergänzten Informationen von Kent, Boger (insbesondere aus dem *Synoptic Key*)

und Jahr (dem *Symptomen-Kodex*) als Primärquellen. Darüber hinaus arbeiteten wir auch hilfreiche Informationen aus anderen Repertorien wie Knerr, Boericke, Herings *Leitsymptomen* sowie Allens *Encyclopedia* ein, die Arzneien zu einigen der wichtigsten Rubriken für uns als Tierhomöopathen hinzufügten.

Aufräumarbeiten

Im ersten Teil des Bearbeitungsprozesses ging es somit darum, das *Boger-Bönninghausen-Repertorium* „aufzuräumen", indem wir Informationen herausnahmen, die für unsere Arbeit mit Tieren nicht hilfreich waren – die Empfindungen, den Schmerzcharakter sowie Symptome, die man bei Tieren einfach nicht wahrnehmen kann.

Einfügen von Rubriken

Anschließend galt unser Interesse dem Einfügen von Rubriken aus anderen Quellen - insbesondere Kent - die wir häufig bei unserer Arbeit mit Tieren verwendeten.

Ein Beispiel, das mir hierzu einfällt, ist eine Rubrik, die *einen grünlichen Ausfluss aus der Nase* abdeckt oder eine Rubrik, mit der man die häufig vorkommende *Reizung der Ohren mit übermäßiger Bildung von öligem Ohrschmalz* bei Hunden beschreibt (heute oft als „Hefepilzinfektion" diagnostiziert). Also suchten wir diese Rubriken oder erstellten, wenn wir keine fanden, neue anhand von Nachforschungen in der Arzneimittellehre.

Erweiterung von Rubriken

In einigen Fällen existierte eine für Tierhomöopathen interessante Rubrik bereits bei *Boger-Bönninghausen*, konnte aber durch andere Quellen erweitert werden. Es gibt viele solcher Rubriken, die häufig in der Praxis verwendet werden und über die wir gerne weitere Information über mögliche in Betracht kommende Arzneien hätten; basierend auf unserer praktischen Erfahrung schenkten wir diesen unsere besondere Aufmerksamkeit.

Fanden wir also in anderen Quellen mehr als eine Rubrik für dieses besonders interessante Symptom, kombinierten wir diese Rubriken, führten die Mittel aus zwei oder mehr Rubriken zusammen und *behielten die höchsten Gradstufen* für diejenigen Arzneien, die doppelt vorkamen.

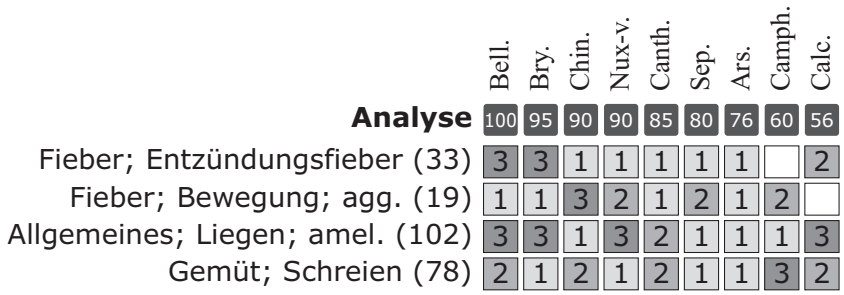
Das Ergänzen von Arzneien aus anderen Quellen hat das Spektrum an Arzneien erweitert, die in einem bestimmen Fall in Betracht kommen. Das *Boger-Bönninghausen-Repertorium* enthält 342 Arzneien, Kent hingegen 624. Folglich finden wir in dem vorliegenden veterinärmedizinischen Werk einige Arzneien, die ursprünglich bei *Boger-Bönninghausen* nicht enthalten sind.

Ein Fallbeispiel

Moses, ein 5 Jahre alter Kater, ist seit Kurzem krank. Er ist sehr lethargisch und frisst nicht mehr. Wenn man ihn zwingen will, aufzustehen, schreit er auf. Er hat sich seit 24 Stunden nicht bewegt. Seine Temperatur stieg von 39,7 °C auf 40,6 °C. Eine Blutuntersuchung zeigt normale Leukozytenwerte, Neutrophile auf Normalwert, aber verminderte Lymphozyten und Monozyten – Hinweise auf eine ausgeprägte Migration dieser Zellen in den extravaskulären Bereich. Folgende Werte sind ebenfalls erhöht: SGOT, CPK (stark erhöht), direktes Bilirubin und Glukose im Blut. Der SGPT ist im Normbereich, ebenso der Blut-Harn-Stickstoff und das Kreatinin.

Das Mittel, das diese Katze geheilt hat, war ***Bryonia* C30**, vier Gaben je eines Kügelchens alle vier Stunden (bis eine sichtbare Reaktion erfolgt). Nach dieser Behandlung kam es zur vollständigen Genesung, die bei einer zweiten Konsultation bestätigt wurde.

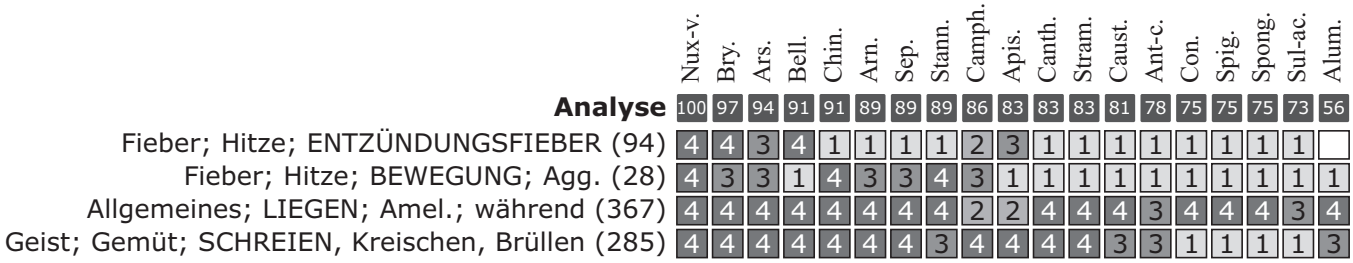
Beginnen wir mit der Ausarbeitung des Falles mit Hilfe von *Kents Repertorium*:



	Bell.	Bry.	Chin.	Nux-v.	Canth.	Sep.	Ars.	Camph.	Calc.
Analyse	100	95	90	90	85	80	76	60	56
Fieber; Entzündungsfieber (33)	3	3	1	1	1	1	1		2
Fieber; Bewegung; agg. (19)	1	1	3	2	1	2	1	2	
Allgemeines; Liegen; amel. (102)	3	3	1	3	2	1	1	1	3
Gemüt; Schreien (78)	2	1	2	1	2	1	1	3	2

Wie wir sehen, steht *Bryonia* ganz oben in der Gruppe der in Frage kommenden Mittel. Es gibt sieben Mittel mit ausreichend großer Ähnlichkeit, dass sie in allen für die Analyse ausgewählt Rubriken stehen. Somit wäre es nicht schwierig, mittels eines kurzen Blickes in die Materia Medica (wenn dies überhaupt nötig wäre) *Bryonia* aus dieser Gruppe auszuwählen.

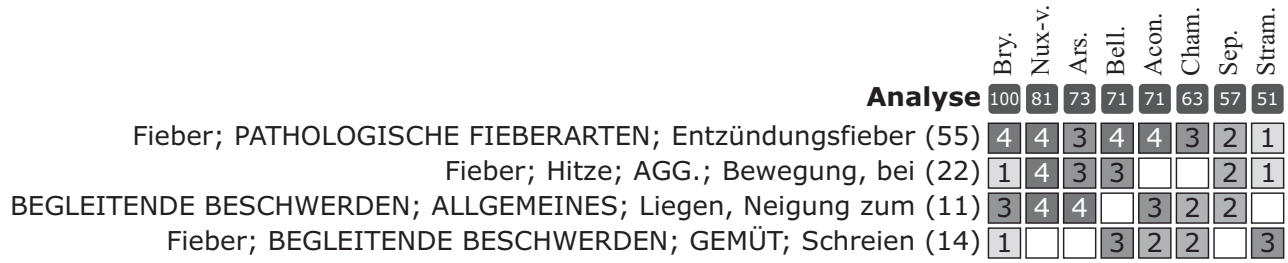
Zum Vergleich sehen wir hier die weitaus größere Herausforderung, wenn wir das *Complete Repertory 2009* verwenden:



	Nux-v.	Bry.	Ars.	Bell.	Chin.	Arn.	Sep.	Stann.	Camph.	Apis.	Canth.	Stram.	Caust.	Ant-c.	Con.	Spig.	Spong.	Sul-ac.	Alum.
Analyse	100	97	94	91	91	89	89	89	86	83	83	83	81	78	75	75	75	73	56
Fieber; Hitze; ENTZÜNDUNGSFIEBER (94)	4	4	3	4	1	1	1	1	2	3	1	1	1	1	1	1	1	1	
Fieber; Hitze; BEWEGUNG; Agg. (28)	4	3	3	1	4	3	3	4	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Allgemeines; LIEGEN; Amel.; während (367)	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	4	4	4	3	4	4	4	3	4
Geist; Gemüt; SCHREIEN, Kreischen, Brüllen (285)	4	4	4	4	4	4	4	3	4	4	4	4	3	3	1	1	1	1	3

Noch immer steht *Bryonia* hier an zweiter Stelle, aber die Zahl der in Frage kommenden Mittel hat sich ist auf 18 erhöht. Machbar, aber mit deutlich mehr Aufwand.

Zuletzt hier noch die Analyse mit dem *Boger-Bönninghausen-Repertorium*:



	Bry.	Nux-v.	Ars.	Bell.	Acon.	Cham.	Sep.	Stram.
Analyse	100	81	73	71	71	63	57	51
Fieber; PATHOLOGISCHE FIEBERARTEN; Entzündungsfieber (55)	4	4	3	4	4	3	2	1
Fieber; Hitze; AGG.; Bewegung, bei (22)	1	4	3	3			2	1
BEGLEITENDE BESCHWERDEN; ALLGEMEINES; Liegen, Neigung zum (11)	3	4	4		3	2	2	
Fieber; BEGLEITENDE BESCHWERDEN; GEMÜT; Schreien (14)	1			3	2	2		3

Bryonia steht ganz klar an erster Stelle und ist das einzige Mittel, das in allen Rubriken enthalten ist.

Man sieht, dass die Analyse mit dem *Entzündungsfieber* begann, sich dann aber *auf eine Modalität* aus dem Fieberkapitel sowie auf *zwei Begleitbeschwerden stützte*: *Fieber mit Neigung sich hinzulegen* und *Fieber mit Schreien*. Daran erkennt man, wie die Methode der verallgemeinerten Modalitäten und Begleitbeschwerden angewendet wird – und zwar gewinnbringend.

Anwendung des Repertoriums

Abschließend nun ein Vorschlag, wie man dieses Werk anwenden kann.

Identifizieren Sie den Schwerpunkt des Krankheitszustands des Patienten. Verwenden Sie diese Lokalisation als Ausgangspunkt für die Analyse. Die *Lokalisation* muss keine anatomische Region sein – es kann sich auch um eine Funktion handeln, wie das Fieber in obigem Fall.

Dann werden die vorhandenen *Modalitäten und Begleitbeschwerden* hinzugefügt. Diese werden verwendet, um die Gruppe der in Frage kommenden Arzneien einzugrenzen.

Gibt es in dem gesuchten Kapitel im Repertorium keine entsprechende Modalität, dann verwendet man Modalitäten aus dem Kapitel *Allgemeines*.

Verwenden Sie wenige Rubriken in der Analyse. Je mehr Rubriken man verwendet, desto eher geht das benötigte Mittel in der Ergebnisliste unter. Wählen Sie die Rubriken sorgfältig aus.

Wichtig für die Auswahl sind die *intensiven* Symptome (insbesondere bei akuten Beschwerden), die *andauern oder wiederkehren* (bei chronischen Zuständen) oder auf irgendeine Art *ungewöhnlich* sind – entweder in ihrem Auftreten oder in Zusammenhang mit dem übrigen Fall.

Liegt die benötigte Information nicht vor – die Modalitäten, Begleitbeschwerden, Allgemeinsymptome – dann *wählt man die eine Rubrik, die am ehesten die Hauptbeschwerde charakterisiert*. Gehen Sie davon aus, dass das benötigte Mittel höchstwahrscheinlich in dieser Liste steht. Arbeiten Sie mit dieser Liste, indem Sie ein weiteres Symptom hinzufügen, eines, das eine andere Körperregion oder Funktion betrifft. Überprüfen Sie, ob dadurch die Mittelwahl klarer definiert wird.

Es kann sein, dass Sie eine zweite Rubrik hinzufügen und dann wieder entfernen müssen, dann wieder eine hinzufügen müssen – hin und her, bis Sie zufrieden sind.

Bei einigen sehr schwierigen Fällen gibt es keine andere Möglichkeit, als sorgfältig jedes einzelne Arzneimittel in der einen Liste zu erwägen.

Eingrenzen der Mittelwahl

Bei chronischen Fällen ist es hilfreich, die in Frage kommenden Mittel auf diejenigen einzugrenzen, die bei chronischen Erkrankungen in Frage kommen. Dadurch kann die Zahl der möglichen Mittel auf eine vernünftige Zahl begrenzen. Wir tun dies anhand von Hahnemanns und Bönninghausens Liste derjenigen Arzneien, die für die Behandlung chronisch miasmatischer Beschwerden hilfreich sind. Die Liste stammt aus Hahnemanns *Chronische Krankheiten* und Bönninghausens *Systematisch-alphabetischem Repertorium der homöopathischen Arzneien*.

Diese Begrenzung ist nicht immer geeignet, aber sie kann eine hilfreiche Technik sein, wenn wir den Eindruck haben, unser Patient ist durch ein oder mehrere Miasmen stark beeinträchtigt.

Zusammenfassung

Mit diesem Buch liegt das erste überarbeitete echte Tierrepertorium vor, das von Grund auf neu entwickelt wurde mit dem Ziel, den praktischen Anforderungen derjenigen zu genügen, die mit Tieren arbeiten. Man tut gut daran, es zunächst bei einigen Fällen zu verwenden, bei denen man das Heilmittel bereits kennt. So kann man verschiedene Analysestrategien erproben und verschiedene Rubriken verwenden und auf diese Weise damit vertraut werden, wie Fälle mit Hilfe dieser Methodik bearbeitet werden.

Viel Erfolg beim Gebrauch dieses Repertoriums. Ich denke, Sie werden es sowohl interessant als auch sehr hilfreich finden.

Dr. med. vet., Dr. phil. Richard H. Pitcairn
Sedona, AZ
18. April 2013

GEMÜT

IM ALLGEMEINEN: Acon. agar. agn. *alum*. *am-c*. am-m. ambr. **ANAC**. ang. *ant-c*. ant-t. arn. **ARS**. asaf. asar. **AUR**. bar-c. **BELL**. bism. bor. *bov*. *bry*. calad. **Calc**. camph. *cann-s*. *canth*. *caps*. *carb-an*. *carb-v*. **Caust**. **Cham**. chel. *chin*. *cic*. cina clem. **Cocc**. *coff*. colch. coloc. **Con**. *croc*. *cupr*. *cycl*. dig. dros. dulc. euph. euphr. *ferr*. **Graph**. guai. hell. *hep*. **HYOS**. **IGN**. *iod*. *ip*. kali-c. kali-n. kreos. **LACH**. laur. led. lil-t. **LYC**. mag-c. mag-m. mang. *meny*. **Merc**. mez. mosch. mur-ac. **NAT-C**. **Nat-m**. *nit-ac*. nux-m. **Nux-v**. olnd. **Op**. par. petr. ph-ac. **PHOS**. **PLAT**. plb. **PULS**. ran-b. ran-s. rheum rhod. *rhus-t*. ruta sabad. sabin. samb. sars. sec. sel. seneg. **Sep**. **Sil**. spig. spong. squil. stann. *staph*. **STRAM**. stront-c. *sul-ac*. **Sulph**. tarax. teucr. thuj. *valer*. **VERAT**. verb. viol-o. viol-t. zinc.

ZEIT:

Morgens: acon. agar. all-c. aloe alum. am-c. *am-m*. *ambr*. *anac*. ang. ant-t. arn. **ARS**. asaf. asar. aur. bar-c. bell. bism. bor. bov. *bry*. **Calc**. canth. caps. *carb-an*. carb-v. caust. *cham*. *chin*. cic. clem. coc-c. cocc. con. gels. **Graph**. guai. hep. hyos. *ign*. ip. kali-bi. kali-c. kali-n. kali-p. lach. led. *lyc*. *mag-c*. *mag-m*. *merc*. mez. nat-c. nat-s. nit-ac. **Nux-v**. petr. *ph-ac*. *phos*. phyt. plb. ran-b. **Rhod**. **Rhus-t**. rumx. ruta sabin. samb. sars. *sel*. seneg. sep. sil. *squil*. stann. staph. sul-ac. sulph. tarax. tarent. *thuj*. verat. *zinc*.

Vormittags: am-m. *anac*. ars. aur. calc. *cann-s*. canth. carb-an. **Carb-v**. cic. lach. lyc. mag-c. mag-m. mosch. *nat-c*. nat-m. ph-ac. phos. *sars*. sep. sil. sul-ac. sulph. zinc.

Mittags: *ars*. bell. tab.

Nachmittags: aloe *alum*. anac. *ang*. ars. *asaf*. aur. bor. *bov*. bry. bufo *calc*. cann-s. canth. carb-an. carb-v. chin. cina cocc. con. dulc. ferr. graph. *hell*. hyos. ign. kali-c. kali-n. laur. lyc. mag-c. mag-m. *mang*. mur-ac. **Nat-c**. *nat-m*. nit-ac. *nux-v*. petr. ph-ac. phos. plat. *plb*. rhus-t. ruta sabin. sars. *sep*. staph. teucr. *viol-t*. **Zinc**.

Abends: *acon*. agar. aloe alum. **Am-c**. am-m. ambr. anac. ant-t. arn. *ars*. aur. bar-c. bell. berb. bism. *bor*. bov. *bry*. cact. calad. **Calc**. carb-an. **Carb-v**. caust. *cham*. *chin*. clem. cocc. *croc*. cycl. *dig*. *dros*. euphr. ferr. graph. *hep*. *ign*. ip. *kali-c*. *lach*. laur. **LYC**. mag-c. *mag-m*. *merc*. mez. mosch. nat-c. nat-m. **Nit-ac**. **Nux-v**. ph-ac. *phos*. *plat*. plb. **puls**. *ran-b*. ran-s. *rhus-t*. ruta sabin. sars. **Sep**. **Sil**. spig. stann. stront-c. sul-ac. **Sulph**. *valer*. *verat*. *viol-t*. **Zinc**.

Nachts: acon. alum. am-c. am-m. ant-c. arg. arn. **Ars**. aur. bar-c. **Bell**. *bry*. **CALC**. cann-s. canth. *carb-an*. **Carb-v**. caust. *cham*. **Chin**. cic. cina cocc. coff. con. dig. *dulc*. *ferr*. **Graph**. hell. **Hep**. *hyos*. *ign*. iod. *jal*. kali-br. kali-c. lyc. **Mag-c**. *merc*. nat-c. nat-m. **Nit-ac**. nux-v. petr. phos. plb. *puls*. ran-s. *rhus-t*. sabad. sep. **Sil**. spong. sulph. **Verat**. zinc.

Mitternacht, nach: Ars.

AGG.:

Abendessen, nach dem: caust.

Abgestumpftheit (Benommenheit): alum. bov. caust. sil.

Abwärtsbewegung, durch: Bor. **Gels**.

Aktivität, nach: ars.

Alten Tieren, bei: con.

Angesehen werden, durch: ant-c. lyc.

(Angesehen zu werden, Abneigung gegen):

Ansprechen, durch: *cham*.

Anstrengung, durch körperliche: plb.

während: agar. ars. calc. caust. cocc. hyper. nat-c. senec. sep. sulph. ther. verat.

nach: benz-ac. iod. kali-c. sel. spong. zinc.

Ärger, nach: carb-an. **Ign**. nat-c. nat-m. nux-v. *plat*. sep. verat.

Atmung, affiziert: acon. am-c. ambr. anac. ars. bor. calc. carb-v. cocc. *hep*. iod. lyc. nit-ac. nux-v. rhus-t. sil. spig. verat.

Aufregung, durch: Acon. **Phos**. sel.

Bauchschmerzen, bei: acon. alum. am-m. ant-t. **Ars**. aur. bell. bor. bov. bry. **Carb-v**. *cham*. cic. coff. coloc. cupr. hep. ign. lyc. *merc*. mosch. *nux-v*. **Phos**. plat. puls. rhus-t. sec. sep. sul-ac. sulph. **Verat**.

Berührung, bei: canth. cina colch.

Bestrafung: ign.

Bett, im: am-c. **Ars**. caust. graph. kali-c. mag-m. phos. rhod. **Sep**.

(Liegen):

Bewegung, bei: ambr. **Bell**. berb. bry. calc. mag-c. nux-v. phos. puls. rhod.

bewölktem Wetter, bei: aloe alum. *am-c*. nat-c. *phos*. sang.

(Sturm, bei):

Blutungen, nach: arn. ars. bell. ign. lach. lyc. ph-ac. phos. sep. squil. sulph. verat.

Dämmerung, in der: berb. **Calc**. *caust*. **Phos**. **Puls**. rhus-t.

Donner, durch: bor.

(Sturm):

Dunkelheit, in der: Phos. **Puls**. **Stram**.

Entbindung, nach der: acon. stram.

Epilepsie, nach: cic. verb.

Erbrechen, durch: arn. asar. bar-m.

vor: sang.

Erwachen, beim: acon. **Alum**. am-c. ant-t. arg. ars. asaf. bar-c. bell. bism. bor. **Calc**. caps. carb-an. **Carb-v**. *caust*. **Chin**. *cina* clem. con. graph. hyos. **Ign**. ip. *kali-c*. **Lach**. **Lyc**. merc. nit-ac. **Nux-m**. **Nux-v**. petr. ph-ac. *phos*. physal. plat. plb. *puls*. rhod. *rhus-t*. samb. *sep*. squil. stann. stram. **Sulph**. **Zinc**.

nach: *arn*. aur. caps. chin. con. ign. **Lyc**. nux-v. op. puls. rheum sel. **Stram**. thuj.

Essen:

vor: calc.

während: aur. carb-v. *caust*. *hep*. kali-c. lyc. mag-m. merc. mez. olnd. ph-ac. plat. ran-b. sep. *sul-ac*. sulph.

nach: agar. alum. am-c. ambr. anac. *arg*. arn. ars. *asaf*. *asar*. bar-c. bell. bov. *bry*. calc. cann-s. canth. caps. carb-an. *carb-v*. caust. *cham*. chel. **Chin**. *cocc*. **Con**. ferr. *graph*. hyos. iod. ip. *kali-c*. *lach*. **Lyc**. mag-m. *meny*. merc. *nat-c*. **Nat-m**. nit-ac. nux-m. **Nux-v**. *petr*. *ph-ac*. **Phos**. plb. **Puls**. rhus-t. sabin. sars. sel. sep. sil. *sulph*. teucr. thuj. viol-t. zinc.

Fahren (im Wagen), beim: lach. psor. sep.

Freien, im: agar. arn. ars. cina *con*. lach. nit-ac. *nux-m*. *nux-v*. petr. ph-ac. phos. plat. rhod. rhus-t. sep. sulph.

Fremden, unter: nat-m. sep. **Stram**.

Frühstück, vor dem: Calc.

Fußbad, nach einem: lyc. nat-c. nat-m. *phos*. sep. *zinc*.

Gehen im Freien:

während: anac. ant-c. cina *coff*. *con*. hep. ign. ip. led. mur-ac. *nux-m*. par. phos. plat. sabin. spig. sulph. *tarax*. thuj.

nach: agar. arn. carb-v. caust. hep. lyc. nat-m. nux-v. spong. sulph.

Gemütsbewegungen:

(Allgemeines; agg; Gemütsbewegungen):

bedrückende: nat-m.

nach: arg. hyos. kali-c. lyc. nat-c. nat-m. *phos*. plat. sep. *zinc*.

Geräusch, durch: acon. alum. aur. bar-c. bor. calc. cann-s. caust. *colch*. ip.

carb-an. **CAUST**. cinnb. con. cupr. *graph*. jug-r. *kali-n*. *lach*. *laur*. **Lyc**. mag-c. mag-s. mang. *merc*. *mez*. *mur-ac*. phos. *rhod*. rhus-t. *sabad*. sel. *sil*. *spong*. *staph*. *sulph*. *tarax*. **Zinc**.

Bläschen: anac. ant-t. arn. ars. calad. carbn-o. caust. chin. cit-v. hura merc. petr. phos. rhus-t. rhus-v. sars. sil. spong. *staph*. sulph.

durchsichtig: rhus-t.

Kratzen, nach: sars.

weiß: calad.

Blasen: merc. phos. sil. spong.

Ekzem: Alum. **Con**. *graph*. mang. **Merc**. *mez*. nat-m. nux-v. *sil*. sulph. thuj.

Exanthem, flüchtiges: am-c. ant-t. bry. calad. *merc*. mez. rheum sel.

feucht: *alum*. cupr. *merc*. *mez*. rhus-t.

Furunkel: Calc. carb-v. cob. *iod*. *lach*. lyc. mag-m. *nat-s*. petr. sil.

Knötchen, an der Beugeseite: hippoz.

Krusten: *mez*.

miliar (hirsekornartig): bry. *merc-c*. sel.

Nesselsucht, Urtikaria: am-c. calad. chin. clem. lyc. *nat-m*. sil.

Hitze, während der: calad.

Kratzen, nach: calad. calc. chin.

Pickel: am-c. *am-m*. ant-t. ars. asc-t. bell. bor. bry. *calad*. calc-p. *carbn-s*. *caust*. cit-v. fago. gamb. iod. *kali-bi*. kali-n. lach. laur. lyc. mag-c. *mag-s*. mang. merc. nat-m. *nat-s*. ol-an. osm. ph-ac. rat. rhod. sabad. sars. sel. *staph*. *sulph*. *tax*. thuj. valer. *zinc*.

juckend: am-m. calad. carbn-s. caust. gamb. lyc. nat-s. sabad. sulph. *zinc*.

Pusteln: anac. ant-t. *calc*. cop. *phos*. *rhod*. rhus-t. *staph*. tarent.

schmerzhaft: tarent.

roh: petr. rhus-t.

rot: petr.

Rupia: kali-i.

Schorfe: Alum.

Schuppen: alum. merc. petr.

gelb: rhus-t.

Käse, riechen wie: *calc*.

weißlich: *merc*.

Tuberkel: *agar*. am-c. jug-r. kali-n. lach. mur-ac. ph-ac.

wund, exkoriiert: rhus-t.

Vorderfuß: agar. alum. am-m. anag. ant-c. ant-t. **Ars**. bar-m. *bov*. carb-an. **CARB-V**. *cic*. cist. *clem*. cocc. com. con. cop. dig. dulc. **Graph**. *hep*. *ip*. *kali-c*. *kali-s*. kalm. *kreos*. *lach*. **Lyc**. mag-c. med. **MERC**. *mez*. *mur-ac*. nat-c. *nat-m*. *nat-s*. *nit-ac*. oena. *petr*. phos. pix psor. puls. **Rhus-t**. rhus-v. ruta sanic. *sars*. *sel*. sep. **Spig**. *staph*. still. *sul-ac*. *sulph*. *tarax*. *zinc*.

Fußrücken: berb. bov. chel. cupr. jug-r. **Kali-chl**. *kali-s*. kreos. *merc*. *mez*. mur-ac. nat-c. phos. sanic. *sep*. **Sulph**.

Abschilferung: am-m. bar-c. calc. *graph*. merc.

Bläschen: anac. arg-n. brom. calc. canth. cic. graph. indg. kali-chl. kali-s. mez. phos. psor. rhus-t. rhus-v. sol-n. sulph. zinc.

Blasen: *kali-chl*.

Ekzem: *bor*. bov. *nat-c*.

Erhabenheiten: anac. dros. plb. sul-ac.

Exanthem, flüchtiges: *dig*.

feucht: bov. kreos. *mez*.

Furunkel: calc.

juckend: cic. kali-chl. mez. phos.

kaltem Wetter, bei: *sep*.

Krusten, gelbe: *merc*. *mez*.

kupferfarben: psor.

Nesselsucht, Urtikaria: acon. apis berb. cop. hyper. indg. *sulph*. thuj.

Pemphigus: sep.

Petechien: berb.

Pickel: acon. **Agar**. am-m. calc-p. canth. carb-v. *carbn-s*. cic. kali-chl. sulph. zinc.

juckend: am-m. zinc.

Psoriasis, chronisch: *ars*. aur. bar-c. **Graph**. hep. *lyc*. *maland*. **Petr**. *phos*. phyt. *rhus-t*. sars. *sulph*.

Pusteln: anac. ars. cimic. kali-bi. sanic. *sil*. sul-ac. sulph.

Risse: *merc*.

rot: jug-r.

Flecken: calc.

Schorfe: mur-ac. plb. *sep*. sul-ac. sulph.

Schuppen, Flechten: lyc. sars. *sep*. sulph.

Wucherungen, warzenartig: **Thuj**.

zusammenfließend: cop.

Fußsohle (Handfläche): *bor.*

Abschilferung: am-c. arn. chin-s. hydr. sabad. *sep*. *sulph*.

Absonderung, dünne, wässrige: crot-h. *nat-s*.

Abszess: tarent.

Bläschen: *anthr*. bufo canth. caust. *kali-c*. kreos. mag-c. *merc*. ran-b. rhus-t. rhus-v. ruta

Blasen: bufo canth. *kali-c*. *kreos*. mag-c. nat-m. ran-b.

erhabene rote Flecken: *fl-ac*.

Exanthem, flüchtiges: form.

glatte Flecken: cor-r.

kupferfarbene Flecken: cor-r.

Nesselsucht, Urtikaria: rhus-v.

Pickel: nat-s. psor. spig. thuj.

Pusteln: *lach*.

roh: *nat-s*.

rote Flecken: apis

Schuppen: hep. *lyc*. *nat-s*. petr. pip-m. rhus-t. sabad. sars. *sel*. sep. *sulph*.

schuppige Flechte: cinnb. *lyc*. *nat-s*. sulph.

trockene Flechte: *caust*. *nat-s*. *sel*. *sulph*.

Zehen (Finger): anac. ant-c. arn. ars. bell. bor. canth. caust. *cist*. **CLEM**. cupr. *cycl*. fl-ac. *graph*. grat. **HEP**. *kali-c*. *kali-s*. *kreos*. *lach*. laur. led. *lyc*. mag-c. mang. merc. mez. mur-ac. *nat-c*. *nat-m*. *nit-ac*. *ph-ac*. *plb*. *puls*. *ran-b*. **Rhus-t**. rhus-v. *sars*. *sass*. sep. sil. spig. sulph. tab. tarax. ther. thuj. *verat*. *zinc*.

(Hautausschlag; Gelenke; Zehen):

zwischen den Zehen: *canth*. carbn-s. *graph*. hell. lach. lyc. nit-ac. olnd. phos. *psor*. puls. rhus-v. sep. sul-ac. *sulph*.

Abschilferung: am-m.

Bläschen: anag. *apis* *calc*. *canth*. *hell*. iod. laur. *nat-m*. olnd. phos. **Psor**. *puls*. rhus-t. rhus-v. ruta *sel*. **Sulph**.

Blasen: hell. laur. rhus-t.

feucht: *graph*.

juckend: canth. lyc. **Psor**. **Sulph**.

Nesselsucht, Urtikaria: hyper. merc.

Pickel: ars. lyc. ph-ac. puls. sulph.

Pusteln: caps. rhus-t.

schuppig: laur.

Zehenspitzen:

Blasen: ail. cupr.

Ekzem: cupr. **Graph**. *petr*. sanic.

erste Zehe (Daumen):

Bläschen: **Hep**. *lach*. **Nat-c**. *ph-ac*. *sep*.

Blasen, fressende: **Hep**. *lach*. **Nat-c**. nit-ac. ph-ac. sep.

Pickel: ant-c. *kali-c*. *lach*. *lyc*. *ther*.

Abschilferung: agar. bar-c. elaps *graph*. merc. *mez*. *rhus-v*. sabad. *sep*. still. *sulph*.

Bläschen: bell. bor. calc. *cit-v*. *clem*. cupr. cupr-ar. cycl. fl-ac. *graph*. hep. *kali-c*. *kali-s*. lach. mag-c. mang. *mez*. *nat-c*. *nat-m*. nat-s. *nit-ac*. *ph-ac*. phos. *plb*. *puls*. *ran-b*. *rhus-t*. rhus-v. *sars*. *sel*. *sep*. *sil*. *sulph*.

juckend: *lach*. *sabad*.

wässrig: cupr. mag-c. *plb*. *puls*.

Blasen: bell. fl-ac. hell. hep. lach. *mag-c*. mang. mez. nat-c. nat-m. **Ran-b**. rhus-t. **Rhus-v**. sec. sep. sil. sulph.

fressend, phagedänisch: **CLEM**. *graph*. *hep*. *kali-c*. *mag-c*. nit-ac. *sil*. sulph.

Ekzem: ambr. *caust*. **Graph**. lyc. merc. **NIT-AC**. *ran-b*. sep. thuj.

erhabene Flecken: syph.

Exanthem, flüchtiges: hydr. sil.

Flecken, entzündete: ant-c. arg-n. ars. berb. caust. cocc. con. lach. led. nat-c. rhus-t. verat.

Furunkel: calc. **LACH**. sil.

juckend: ran-b.

kupferfarbene Flecken: cor-r.

Nesselsucht, Urtikaria: hep. thuj. urt-u.

Pemphigus: lyc.

phagedänische Blasen: calc. *graph*. hep. kali-c. *mag-c*. nit-ac. ran-b. sil. sulph.

Pickel: acon. agn. anac. ant-c. arn. ars. bar-c. berb. canth. carb-ac. cycl. elaps graph. *kali-c*. *lach*. laur. *lyc*. mez. mur-ac. par. *ph-ac*. plb. puls. **Rhus-t**. sars. *spig*. squil. tab. tarax. *ther*. *zinc*.

Pusteln: anac. bar-c. *bor*. cinnb. cocc. cupr. kali-bi. rhus-t. sang. *sars*. *sass*. *sil*. spig. *zinc*.

schmerzhafte Knötchen: *calc*.

Schorfe: anac.

Schuppen: anag. cit-v. kali-bi. lyc. mur-ac. rhus-v. thuj.

weiß: lyc. *sep*.

trocken: anag. psor.

Tuberkel: berb. caust. *con*. hydrc. *lach*. *led*. lyc. nat-c. rhus-t. verat. zinc.

Wucherungen: ars. thuj.

Abschilferung: all-s. alum. am-c. am-m. bar-c. ferr. *graph*. laur. merc. mez. nat-m. *ph-ac*. phos. rhus-t. *sep*. sulph.

Abszess: ars.

Bläschen: *anag*. ant-c. aran. arg. arn. ars. bor. bov. **Carb-ac**. carbn-s. caust. chin. **CLEM**. *cocc*. com. hell. **HEP**. kali-ar. kali-bi. kali-c. kali-i. *kali-s*. kreos. lac-ac. *lach*. mag-c. mag-m. *merc*. merl. *mez*. *nat-m*. *nat-s*. *petr*. phos. plan. *psor*. ptel. *ran-b*. *rhus-t*. *rhus-v*. ruta sanic. *sars*. sec. *sel*. *sep*. *sil*. spig. *squil*. *sulph*. ter. verat-v. vip.

fressend: **CLEM**. mag-c. nat-m. **Sep**. sil.

gangränös: *sec*.

Nesselsucht, Urtikaria, bei: **HEP**. *stann*. *sulph*.

Blasen: am-m. ant-c. arg-n. bell. bov. bufo canth. caust. **CLEM**. cocc. daph. **HEP**. *lach*. *merc*. *mez*. *nat-m*. phos. *rhus-t*. *sel*. *sep*. *sil*. *squil*. *sulph*.

gangränös: *sec*.

phagedänisch: **CLEM**. mag-c. nat-m. **Sep**. sil.

wässrig: *cocc*. *sass*.

blutend: *alum*. *lyc*. *merc*. *petr*.

braun: nat-m.

Demarkation, mit: *ars*. kali-bi.

eitrig: anac. sars.

Ekzem: ambr. **Bov**. *cor-r*. **DULC**. *ip*. lyc. merc. *nat-c*. nat-m. *sars*. *sep*. *staph*. thuj. *verat*. **ZINC**.

erhöht: bar-m. **Cic**. kali-c. lach. merc. nat-m. nit-ac. rhus-v. sul-ac. urt-u.

Exanthem, flüchtiges: *agar*. bry. *carb-v*. cupr. dig. kali-ar. *led*. **Lyc**. phyt. rhus-t. stram. verat.

Exsudation, gelbe: *rhus-v*.

fein: Carb-v.

feucht: *clem*. kali-c. kali-s. mang. merc. *mez*. *petr*. ran-s. rhus-t.

Flecken, entzündete: arg-n. ars. carb-an. indg. kali-chl. merc. rhus-t. rhus-v. sep. spig. stann. sulph. urt-u.

Furunkel: Calc. coloc. iris lach. led. *lyc*. *psor*.

kleine: iris

hart: am-m. bov. led. ph-ac. rhus-t. spig.

hirsekornartig: bar-m.

juckend: Carb-v. daph. *graph*. jug-r. *mez*. phos. psor. sanic. staph. urt-u. zinc.

kaltem Wetter, bei: sep.

kleieartiger Abschuppung, mit: *alum*.

Knötchen: *petr*. sep.

krustig, und voller Risse: *anthr*. **Graph**. *petr*. *sanic*.

miliar (hirsekornartig): dig. *led*.

Nesselsucht, Urtikaria: apis berb. bufo *carb-v*. *hep*. hyper. nat-c. *nat-m*. nat-s. *sars*. **Sulph**. *urt-u*.

Pemphigus: SEP.

Pickel: acon. *agar*. am-c. anac. ant-c. arg-n. ars. bell. *bov*. bry. *canth*. *carb-v*. carbn-s. chin-s. *cic*. cupr-ar. dig. elaps hep. iod. kali-ar. kali-bi. kali-chl. *kreos*. lac-ac. *lyc*. merc. mur-ac. nit-ac. ol-an. op. psor. **Rhus-t**. rhus-v. sarr. sec. *sel*. spig. squil. *staph*. *sulph*. *tarax*. *zinc*.

juckend: acon. am-c. bov. kreos. *lyc*. sel. sulph.

purpurn: *petr*.

Pusteln: *anac*. asc-t. *carbn-s*. chel. cic. fl-ac. *kali-bi*. *merc*. nat-m. phos. *psor*. rhus-t. rhus-v. ruta sanic. sars. *sep*. sil. squil. staph. **Sulph**.

rissig: *alum*. *lyc*. *merc*. *petr*.

Rohheit: *petr*. *sulph*.

rot: bell. berb. bov. canth. carb-an. cic. cycl. jug-r. lyc. *merc*. *ran-s*. spig. spong. sul-ac. sulph. verat.

Schorfe: sars. sep.

Schuppen: anac. *anthr*. arn. *clem*. *graph*. hep. *merc*. mur-ac. *petr*. *psor*. sars. sec. *sep*.

schwarz: *sec*.

trocken: anag. bov. lyc. merc. *psor*.

Tuberkel: ars. carb-an. hydrc. kali-chl. *merc*. nit-ac. rhus-t. rhus-v. sep. spig. stram.

zusammenfließend: cic. cop. genist. phos.

Gelenke:

Beugeseiten, Ekzem: cupr.

Ellbogen: *am-m*. ant-t. bell. *dulc*. *hyos*. lach. *merc*. *phos*. **Sabin**. *staph*. sulph. zinc.

(Hautausschlag; Ellbogen):

Ellbogenbeuge: am-m. bry. calad. calc. *cupr*. *graph*. *hep*. merc. *mez*. nat-c. nat-m. *psor*. sep. staph. sulph.

Bläschen: *calc*. *nat-c*. rhus-v. sulph.

rot: *nat-c*.

Ekzem: *cupr*. *graph*. *mez*. **Psor**.

Exanthem, flüchtiges: calad. *hep*. sep. zinc.

Exsudation: sulph.

Fissuren: *kali-ar*.

Krätze: bry. merc.

Krusten: *cupr*. *mez*. **Psor**.

Pickel: ant-c. hura hyos. ol-an. phos. *sep*. thuj.

Pusteln: sulph.

rot: *cor-r*. rhus-t.

schmerzhaft: am-m. ant-c. dros. dulc. hura lachn. nat-c. ol-an. phos. rhus-t. sep.

trocken: *mez*.

Ellbogenhöcker (Olecranon): berb.

trocken, mit kleieartiger Abschuppung: aster. sep.

Pickel: berb.

Carpus: am-m. *ant-c*. ant-t. apis ars. *ars-i*. *calc*. caust. cimic. crot-h. dros. euph. hep. ip. led. merc. *mez*. olnd. *psor*. *rhus-t*. sulph. tarax.

Abschilferung: rhus-v.

Bläschen: am-m. bufo calad. calc-p. *crot-h*. hep. iris kali-i. merc. *mez*. nat-m. *rhus-t*. rhus-v. *sulph*.

juckend: am-m. bufo calc-p. kali-i. nat-m.

Blasen: hep. **Rhus-t**. *sulph*.

bilden Schorfe: am-m.

Erhabenheiten: merc.

Exanthem, flüchtiges: calad. elaps hydr. led.

juckend: calad. led.

feucht: *led*.

Flecken: *apis calc*. dros. jac-c. *merc*.

Flecken, entzündete: aur-m. carb-v. cocc.

Furunkel: *iod*. sanic.

juckend: merc. *mez*. *psor*. rhus-t.

Krusten, Schorfe: am-m. *mez*. rhus-t.

Pemphigus: sep.

Pickel: *am-m*. *ant-t*. arg-n. arn. asc-t. bar-c. bry. bufo-s. calc-p. carb-an. crot-c. cycl. elaps hep. hura jatr. led. mag-c. merc. op. plan. psor. **Rhus-t**. *rhus-v*. sep. staph. sulph. tarax. ziz.

Pusteln: *ant-c*. arg-n. cocc. *crot-h*. elaps iris sep. sulph.

Risse, Fissuren: *kali-ar*.

Schorf, bräunlich: am-m.

Schuppen: ars-i. merc. rhus-t.

trocken: merc. *psor*.

Tuberkel: am-c. crot-h. mag-c.

Zehen (Finger): *cycl*. *hell*. *hep*.

(Hautaussschlag; Vorderfuß; Zehen):

Flechte: *calc*. merc.

abschilfernd: agar. *am-c*. am-m. arn. bar-c. calc. chin-s. croto-t. ferr. hydr. led. *merc*. **Mez**. **Rhus-t**. *rhus-v*. sep. *sulph*.

Absonderung:

(feucht, nässend):

dünnes Wasser: crot-h.

gelbes Wasser: cupr. hell. *rhus-t*. sol-n.

Bläschen: am-m. anac. anag. *ant-c*. *ant-t*. arn. *ars*. asc-t. bell. bov. brom. bruc. bufo calad. calc. calc-p. canth. caust. chin. chlor. cinnb. cit-v. com. *crot-h*. cupr-ar. cycl. daph. dulc. elaps fl-ac. hipp. hura indg. iod. iris *kali-ar*. kali-bi. *kali-c*. kali-chl. *kali-i*. *lach*. *mag-c*. mang. *merc*. merc-c. mez. *nat-c*. *nat-m*. phos. psor. *puls*. *ran-b*. **Rhus-t**. *rhus-v*. ruta sars. **Sep**. *sil*. sol-n. *spong*. *staph*. *sulph*. ter. vip.

Absonderung von scharfem Serum: rhus-t.

faulig: *ars*.

Geschwüren, verändern sich zu: calc.

juckend: daph.

periodisch, alle bis 6 Wochen: *sulph*.

Kratzen, nach: *calc*.

Luft, in kalter: dulc.

rot, klein: *nat-m*.

schwarz: *ars*.

Waschen in kaltem Wasser, agg.: clem.

weiß: agar. kali-c. kali-chl. merc. nat-m.

Blasen: bov. kali-c. mez. nat-c. *nat-m*. puls. sars. sep. *sulph*.

blutend, nach Kratzen: cupr-ar.

Ekzem: **BOV**. calc. caust. **Con**. **DULC**. **Graph**. hell. kali-c. merc. nat-c. nat-m. **PHOS**. sep. **Sil**.

Exanthem: alum. *ant-t*. bell. berb. bry. calad. chlol. cupr. daph. dig. elaps form. kali-ar. led. mag-p. *merc*. *mez*. nux-v. phyt. *puls*. rheum *rhus-t*. sec. *sep*. *sil*. stram. *sul-i*. *sulph*. tep.

abwechselnd mit Asthma: calad. mez.

bräunlich: mez.

juckend: alum. caust. nux-v. rheum sep. sul-i.

rot: mez. stram.

feucht, nässend: alum. bov. con. kreos. rhus-t.

(Absonderung):

eitrige Absonderung: lyc. rhus-t.

Flechte: alum. bor. **Bov**. calc. caust. *con*. cupr. dol. *dulc*. *graph*. kali-c. kreos. *lyc*. mag-s. *manc*. *mang*. **Merc**. *nat-c*. *nat-m*. nux-v. *phos*. *psor*. sars. sec. *sep*. *sil*.

kleieartig: merc. phos.

krustig: con. thuj.

Furunkel: aloe am-c. ars. bar-c. *bell*. *brom*. *calc*. carb-an. carb-v. cob. coloc. elaps graph. guare. iod. iris *kali-n*. *lyc*. mag-m. *mez*. **Petr**. ph-ac. **Rhus-t**. *sil*. sulph. syph. *zinc*.

Granulationen: alumn. anac. carb-v. cic. crot-h. croto-t. dros. graph. hep. kali-br. kreos. merc. nat-m. nit-ac. plb. sul-ac. urt-u.

blutend, nach Kratzen: cupr-ar.

glänzend: croto-t.

Spitzen werden weiß und schuppig: merc.

stellenweise: syph.

weißlich: croto-t.

Gruppen angeordnet, in: rhus-t.

hart: caust. mez. sep. sil.

juckend: agar. anag. ant-c. ant-t. berb. bov. calad. carb-an. carb-v. *caust*. cupr. dulc. *jug-c*. kali-c. kali-chl. kali-i. kreos. lach. *laur*. *led*. lyc. mag-c. mag-s. mang. *merc*. *mez*. nat-m. nat-s. nux-v. phos. psor. *puls*. **Rhus-t**. **Sep**. spig. *sulph*. tab. til. urt-u. zinc.

kleieartig: *bor*.

Knötchen: hippoz. petr. sep.

Knoten: phos.

hart, bläulich, absondernd und Krusten bildend: *calc-p*.

SONNENSTICH:

(Fieber; pathologische Fieberarten; Erhitzungsfieber):

(innerer Kopf; Sonnenstich und Folgen davon):

SPANNEN (Enge): **ACON**. cact. *chin*. kali-c. nat-c. olnd. petr. puls. sulph.

äußeren Teilen, in: acon. agar. agn. **Alum**. *am-c*. *am-m*. ambr. *anac*. *ang*. *ant-c*. ant-t. *apis arg*. **Arn**. ars. **Asaf**. asar. *aur*. **BAR-C**. **Bell**. bism. *bor*. bov. **Bry**. *calc*. camph. canth. caps. **Carb-an**. carb-v. **CAUST**. *cham*. chel. *chin*. cic. clem. cocc. *colch*. **COLOC**. **CON**. croc. cupr. *dig*. dros. dulc. *euph*. euphr. ferr. graph. guai. hell. *hep*. hyos. ign. *iod*. ip. **Kali-c**. kali-n. *kreos*. *lach*. laur. *led*. *lyc*. mag-c. *mag-m*. mag-s. *mang*. meny. *merc*. **Mez**. *mosch*. *mur-ac*. *nat-c*. *nat-m*. *nit-ac*. nux-m. **Nux-v**. **Olnd**. op. *par*. *petr*. *ph-ac*. **PHOS**. **PLAT**. plb. **PULS**. *ran-b*. rheum *rhod*. **RHUS-T**. ruta *sabad*. **Sabin**. samb. *sars*. seneg. **Sep**. *sil*. **Spig**. **Spong**. squil. **Stann**. **Staph**. stram. **STRONT-C**. sul-ac. **SULPH**. tarax. teucr. **Thuj**. valer. *verat*. **Verb**. **Viol-o**. viol-t. **Zinc**.

SPASMEN:

(Konvulsionen):

abends: *alum*. calc. *caust*. croc. graph. *laur*. *m-arct*. nat-c. nat-m. nux-v. *op*. stann. *stram*. *sulph*.

Alleinsein, beim: con.

Anstrengung, nach: alum. kali-c. nat-m. petr.

Aufblicken, beim: plat.

Aufstehen vom Sitzen, nach: carb-an.

Berührung, bei: ang. ant-t. bell. cocc. stram.

Erkältung, nach: acon. bell. cham. chin. cic. lach. nux-v. sil.

Erwachen, beim: BELL.

Freien, im: *carb-v*. led. *nux-v*. plat. *sars*. sep. sulph. thuj.

Furcht, nach:

(Allgemeines; agg.; Gemütsbewegungen; Furcht):

(Allgemeines; agg.; Gemütsbewegungen; Schreck):

Gemütsbewegungen, durch: acon. bell. coff. hyos. ign. nux-v. puls.

Geräusche, durch: ang. arn. ign.

Hautausschlag, nach unterdrücktem: calc. caust. ip. lach. nux-v. stram. sulph.

Jungtieren, bei: acon. caust. cham. cina coff. cupr. ign. ip. lach. merc. nux-v. op. stann. sulph.

kalt Baden, nach: Rhus-t.

Laufen, Rennen, nach: sulph.

Licht, durch: *bell*. *stram*.

Milch, durch: nat-m.

morgens: kali-c. nux-v. *plat*. sep.

nachts: *calc*. cina cupr. hyos. *kali-c*. lyc. merc. *op*. sec. *sil*. *sulph*.

narkotische Substanzen (und ähnliche Drogen), durch: bell. cham. coff. cupr. hyos. ign. nux-v. op.

Neumond, bei: *sil*.

Schlaf, im: kali-c. sil.

Schreck, durch: *hyos*. **Ign**. op. sec. *sulph*. verat.

plötzlich: cham. cupr. hyos. ign. nux-v. op. plat.

Sexualzyklus, während: cocc. coff. cupr. ign. puls.

Strecken und Biegen der Glieder, nach: *cic*.

traumatisch (durch Verletzung): *ang*. ant-t. **Arn**. lach. puls. rhus-t. sulph.

Trinken, nach: Bell. *hyos*. *stram*.

Vokalisieren: nat-m.

Wasser:

kaltes: caust. rhus-t.

lauwarmes: ang.

Wind, durch Gehen im: sep. sulph.

Wochenbett, im (Zeitraum nach der Entbindung): bell. cham. cic. hyos. ign.

Würmer, durch: *cic.* cina *hyos.* **Merc**. *sulph*.

Zahnen, beim: Bell. **CALC**. **Cham**. cina **Ign**. *stann*. sulph.

Zorn, durch: Acon. alum. *bell*. bry. **Cocc**. hyos. **Ign**. nat-m. nux-v. *petr.* phos. plat. ran-b. *sep.* **Staph**. sulph. verat.

STARRHEIT der Glieder: **Aeth**.

STEIFWERDEN des Körpers: ang. camph. cham. *cina* cupr. *ign*. *ip.* just. phos. stram.

unwillkürlich: *cina* **Cupr**. ferr-p.

STEINLEIDEN, Atherome (Degeneration der Arterienwände): *bell*. benz-ac. *berb.* bry. *calc*. *chin*. coc-c. *coloc*. dios. hydr. lach. **Lyc**. merc. *nux-v.* oci. par. podo. *sars*.

STELLEN, Schmerz an einzelnen: agar. *alum*. arg-m. ars. *berb.* bufo *calc-p.* caust. *cist*. colch. *con*. fl-ac. hep. ign. **Kali-bi**. **Lach**. lil-t. *nat-m*. nux-m. ol-an. *ox-ac*. *phos*. rhus-t. sel. *sep.* sil. **Sulph**. thuj. zinc.

STERTOR (laute und erschwerte Atmung): op.

(Atmung; röchelnd, stertorös):

STILLEN (der Jungtiere): acon. agn. *ars*. *bell*. **Bor**. *bry.* **Calc**. *calc-p.* carb-an. carb-v. *cham*. chel. *chin*. *cina* con. croto-t. *dulc*. ferr. graph. *ign*. iod. *ip.* kali-c. lach. lyc. *mag-c*. merc. nat-c. nat-m. **Nat-p**. *nux-v*. *ph-ac*. phel. phos. phyt. **Puls**. rheum *rhus-t*. samb. sec. sel. **Sep**. sil. spig. *squil*. stann. *staph*. stram. *sulph*. zinc.

(Laktation, Beschwerden durch):

STOLPERN:

(Ungeschicktheit):
(Gehen):
(Taumeln):

STRECKEN, Recken, Dehnen, Neigung zum: *alum*. *ars*. bry. *carb-v.* **Caust**. cham. graph. lyc. **Nux-v**. puls. rhus-t. ruta squil. zinc.

(Strecken und Dehnen der Glieder):

Angst, durch: nat-c.

Essen, nach dem: ip.

Fieber, während dem: thuj.

Glieder: *acon*. *alum*. *ang.* *bell*. *calc*. *cham*. chin. *cina ign*. *ip.* mag-s. puls. rhus-t. stram. verat.

Ausstrecken, und: phos.

(Extension, Streckung):
(Glieder, ausgestreckt):

krampfhaft: am-c. *ang.* **Bell**. **Camph**. **Cic**. cina *ip.* lach. lyc. merc. sabad. **Sec**. sil. *stram*. sulph. thuj. *verat*.

Husten, nach: sang.

Kolik, bei: haem.

konvulsiv, anfallsweise: bell. carbn-h. *chin*. cina hydr-ac. lyc.

rückwärts: glon. hydr.

Sexualzyklus:

vor: puls.

während: *carb-an*.

unmöglich: acon. phos.

STRECKEN und Dehnen der Glieder: agar. **ALUM**. **Am-c**. ambr. ang. *ars*. **Bell**. bov. **Bry**. bufo **Calc**. canth. carb-an. *carb-v. caust*. **CHAM**. *chel*. chin. *cic*. *cimic*. **Cina** clem. cocc. dig. ferr-p. **Form**. glon. **Graph**. *guai*. *hell*. hep. *ip.* **Led**. lil-t. mag-c. merc. mez. mur-ac. nat-c. nit-ac. **Nux-v**. **Olnd**. *ox-ac*. *ph-ac*. phos. **Plat**. **Puls**. **Rhus-t**. *ruta sabad*. *sec*. senec. seneg. **Sep**. sil. **Spong**. *squil*. *staph*. sul-ac. **Sulph**. tarent. valer. *verb*. *zinc*.

Urinieren, vor: Puls.

STREPTOKOKKENINFEKTION: arn.

STRIKTUR: fl-ac.

STÜTZEN des Körpers, schwieriges:

(Haltlosigkeit des Körpers):
(Schwäche):

SUBSULTUS tendinum (Zucken von Muskeln, Faszien oder Sehnen): bell. con. hyos. iod. puls. rhus-t. sul-ac.

(Muskeln; Springen):
(Muskeln; Zucken):
(Zucken, Rucke; Subsultus tendinum):

SYMMETRISCH: arn. kali-i.

SYMPTOMGRUPPEN, Wiederauftreten von: anac. caps. caust. cham. cocc. plb. sil.

(rezidivierende Symptome):
(Rückfall, Wiederauftreten von Symptomen):

TABAKRAUCH, Einwirkung von: *acon*. bry. *cham*. chin. **Cocc**. coloc. **Cupr**. merc. **Nux-v**. **PULS**. **Staph**. **Verat**.

TAUBHEITSGEFÜHL:

(Eingeschlafenheit einiger Teile):
(Absterben einzelner Teile):

TAUMELN (Schwanken, Wanken im Gehen): acon. **AGAR**. ail. **Alum**. ant-c. *arg*. arn. *ars*. **Asar**. aur. **BELL**. *bov*. **BRY**. *calc*. **Camph**. *canth*. **Caps**. carb-an. carb-v. **CAUST**. *cham*. chel. *chin*. cic. **COCC**. **Coff**. colch. *con*. *croc*. cupr. cycl. dros. dulc. euph. ferr. **Gels**. glon. *graph*. *hell*. **Hyos**. **Ign**. *ip*. *kali-br*. *kali-c*. kali-n. **Laur**. *led*. lol. mag-c. *mag-m*. *mang*. *merc*. **Mez**. mosch. mur-ac. **Nat-c**. nat-m. nit-ac. **Nux-m**. **NUX-V**. **Olnd**. **OP**. par. petr. **Ph-ac**. **Phos**. plb. *puls*. rheum **Rhod**. **RHUS-T**. ruta *sabad*. samb. sars. **Sec**. seneg. *sep*. **Sil**. *spig*. *spong*. **STRAM**. stront-c. sulph. tab. tarax. teucr. **Thuj**. *valer*. **VERAT**. **Verat-v**. verb. viol-o. viol-t. vip. visc. zinc.

(Gehen):
(Extremitäten, hintere; Gehen):
(Extremitäten, hintere; Schwanken):
(Extremitäten, hintere; Unsicherheit):
(Extremitäten, vordere; Ungeschicktheit):
(Extremitäten, vordere; Unsicherheit):
(Ungeschicktheit):

TEMPERATUR:

hoch (Hyperpyrexie): bapt. chin-ar. iod. phos. verat-v.

(Fieber; Hitze; Hyperpyrexie):

Schwankungen: chin-ar. *pyrog*. sal-ac. verat-v. *zinc*.

Schwitzen, mit: verat-v.

TETANISCHE Symptome, Biegen oder Starrkrampf: **Acon**. alum. **Am-c**. am-m. **Ang**. **Ars**. asaf. **Bell**. *bry*. *calc*. calc-p. **Camph**. *canth*. **Cham**. **CIC**. cimic. cina *cocc*. *con*. *cupr*. dig. *dros*. gels. graph. hell. hep. *hydr-ac*. **Hyos**. *hyper*. **Ign**. **Ip**. kali-c. kreos. *lach*. *laur*. led. **Lyc**. *mag-c*. **Merc**. **Mosch**. nux-m. *nux-v*. ol-an. **OP**. **Petr**. phos. **PLAT**. **Plb**. puls. rhod. rhus-t. **Sec**. seneg. **SEP**. *sol-n*. stann. **Stram**. *sulph*. *valer*. **Verat**. **Zinc**.

(Kontraktion):
(Konvulsionen; tetanische Starrheit):
(Konvulsive Bewegungen, Krämpfe; Gliedern, beginnen in den):
(Krämpfe, Spasmen, der Muskeln):
(Krämpfe; tonisch):
(Opisthotonus):

Beweglichkeit der Glieder, mit: acon. chin. **Cic**. **STRAM**.

(Epilepsie):

TETANUS: Acon. *am-c*. *ang*. **Ars**. **BELL**. *bry*. **CAMPH**. cann-s. canth. *cham*. **CIC**. *cupr*. *hyos*. **IGN**. **IP**. **Lach**. *laur*. merc. nux-v. **OP**. plb. *rhus-t*. **SEC**. **Stram**. **Verat**.

TIC (krampfartige Muskelkontraktion, für gewöhnlich im Gesicht): ars. ran-b.

TRÄCHTIGKEIT, Beschwerden während der: *acon*. alum. ant-c. arn. ars. bar-c. **Bell**. **Bry**. *calc*. carb-v. cham. cic. cina *cocc*. *coff*. **CON**. croc. cupr. dulc. ferr. graph. **Hyos**. ign. **IP**. kreos. *lach*. *lyc*. mag-c. mag-m. **Merc**. mosch. **Nat-m**. nit-ac. nux-m. **NUX-V**. op. **Petr**. ph-ac. phos. **Plat**. **PULS**. rhus-t. sabin. **SEP**. staph. stram. **Sulph**. **VERAT**.

(weibliche Geschlechtsteile; Trächtigkeit):

TUMORE: agar. apis **Bar-c**. *brom*. *calc*. *calc-s*. **Graph**. hep. nit-ac. sil. sulph.

(Augen; Augen überhaupt; Bindehaut; Tumore):
(Augen; Augen überhaupt; Fungus medullaris):
(Augen; Augenwinkel; Tumor, äußerer Augenwinkel):
(Augen; Lider; Tumore):
(äußerer Hals; Nacken; Tumore; Lipome):
(äußerer Hals; Tumore):
(äußerer Kopf; Tumore am Kopf):
(Brust; Achselhöhle; Tumore):
(Brust; Brustdrüsen; Tumore):
(Extremitäten, hintere; Tumore):
(Extremitäten, vordere; Tumore):
(Gesicht; Lippen; Tumor):
(Gesicht überhaupt; Tumore, zystisch, auf der Wange):

(Gesicht; Unterkiefer und Kiefergelenk; Tumor, Oberkiefer):
(Harnorgane; Harnblase; Tumore):
(Harnorgane; Harnröhre; Tumor):
(innerer Bauch; Tumore):
(kanzeröse Affektionen):
(Kehlkopf; Tumore, benigne):
(Knochen; Tumor):
(Knochen; Tumore; zystisch):
(männliche Geschlechtsteile; Eichel; Feigwarzen):
(männliche Geschlechtsteile; Hoden; Tumor):
(männliche Geschlechtsteile; Penis; Feigwarzen):
(männliche Geschlechtsteile; Vorhaut; Feigwarzen):
(Mund; Gaumen; Tumore):
(Mund; Tumore):
(Nase; Tumor):
(Ohren; Tumore, zystisch):
(Rücken; Dorsalregion; Tumore):
(Rücken; Tumore):
(weibliche Geschlechtsteile; Feigwarzen):
(weibliche Geschlechtsteile; Tumore):
(Zähne; Zahnfleisch; Tumore):

Atherom, Steatom (Tumor enthält weiches, gipsartiges Material oder Fett): agar. ant-c. anthr. bar-c. *bell*. benz-ac. brom. *calc*. caust. clem. *con*. daph. **Graph**. *guare*. *hep*. kali-br. *kali-c*. kali-i. lac-ac. lach. *lob*. lyc. m-arct. mez. nat-c. *nit-ac*. *ph-ac*. *phyt*. rhus-t. *sabin*. sil. spong. *sulph*. thuj. vanad.

eiternd: *calc*. *carb-v*. *sulph*.

erektil: *lyc*. *nit-ac*. *phos*. staph.

Fibrom: *calc*. **Calc-f**. *calc-s*. *con*. **Phos**. **Sil**.

fungoid (unregelmäßig, knotig): clem. manc. phos. *thuj*.

Keloid: sil.

knochenartige Vorsprünge: *calc-f*. *hecla*. lap-a. maland. ruta sil.

Kolloid: carb-ac. hydr. phos.

Lipom: agar. *am-m*. arn. aur. ba-tn. **Bar-c**. bar-i. **Bell**. bry. *calc*. calc-ar. con. croc. cypr. graph. guare. hep. *kali-br*. lach. *lap-a*. lyc. med. merc. nux-v. phos. *phyt*. puls. rhus-t. *sulph*. *thuj*. ur-ac.

Lymphdrüsen: sec.

Neurom: all-c. calc. calen. staph.

Sarkom: bar-c. calc-f.

Steatom, eiternd (Fettgeschwulst): *calc*. *carb-v*.

wiederkehrend alle 4 Wochen: *calc*.

zystisch: agar. *apis* apoc. ars. *aur*. **Bar-c**. benz-ac. bov. *brom*. *calc*. calc-f. calc-p. *calc-s*. caust. *con*. form-ac. **Graph**. *hep*. hydr. *iod*. *kali-br*. kali-c. *lyc*. *med*. merc-d. nit-ac. **Phos**. plat. *sabin*. *sil*. spong. staph. sulph. *thuj*.

TYPHUSARTIGE Zustände (heftige Infektionskrankheiten): ars. bapt. bell. *bry*. kali-c. mur-ac. op. ph-ac. phos. *rhus-t*. sulph. tarax.

aufzuhalten, um sie: bapt. pyrog.

ÜBERANSTRENGUNG (Muskeln und Sehnen): alum. *ambr*. **Arn**. bar-c. *bor*. *bry*. **Calc**. *calc-s*. **Carb-an**. *carb-v*. *carbn-s*. *caust*. chin. *cocc*. coloc. **Con**. croc. cur. dulc. *ferr*. ferr-p. **Graph**. iod. *kali-c*. lach. *lyc*. merc. *mill*. mur-ac. *nat-c*. nat-m. nit-ac. nux-v. olnd. *ph-ac*. phos. plat. rhod. **Rhus-t**. ruta *sec*. sep. **Sil**. spig. stann. staph. sul-ac. sulph. thuj. valer.

Neigung zu: arn. **Bry**. **CALC**. *carb-an*. **Carb-v**. con. **Graph**. **Kali-c**. *lyc*. *mag-c*. merc. **Nat-c**. **Nat-m**. phos. **RHUS-T**. **SEP**. **SIL**. *sulph*.

üble Folgen von: alum. ambr. **Arn**. bar-c. bor. **Bry**. **CALC**. *carb-an*. carb-v. caust. chin. chinin. **Cocc**. coloc. con. croc. dulc. ferr. *graph*. iod. *kali-c*. lach. lyc. merc. mur-ac. **Nat-c**. nat-m. nit-ac. **NUX-V**. olnd. ph-ac. phos. plat. rhod. **RHUS-T**. ruta *sep*. **Sil**. spig. stann. staph. *sul-ac*. **Sulph**. thuj. zinc.

(Sehnen):
(Verrenken, leichtes):
(Verstauchungen, Verrenkungen):

ÜBERSÄUERUNG des Körpers: *hep*. iris mag-c. nux-v. *rheum* sil. sul-ac.

(Schweiß; riechend; sauer):

ÜBLER Geruch, Fötor: ail. arn. *ars*. asaf. *bapt*. bism. brom. bry. carb-ac. carb-an. **Carb-v**. chin. con. crot-h. eucal. graph. hep. kali-p. kreos. **Lach**. lyc. meph. *merc*. mur-ac. *nit-ac*. osm. phos. podo. **Psor**. pyrog. rhus-t. sabin. sec. sep. *sil*. stram. sul-ac. sulph. tell. thuj. til. tub. ust.

aashaft: ars. pyrog.

Körpers, des: bapt. graph. guai. hep. kali-i. kali-p. med. nit-ac. *psor*. *pyrog*. sep. sil. stann. *sulph*. *syph*. thuj.

ölig: petr.

starker Geruch: rhus-t. stram.

(Schweiß; riechend):

UMHERWERFEN im Bett:

(Herumwerfen)

UNBEHAGEN, Unruhe in den Gliedern: **Arn**. **Ars**. asar. **BELL**. bor. **Bry**. *calc*. cann-s. *canth*. *caust*. **Cham**. **Chin**. cic. cocc. coff. con. *cupr*. ferr. fl-ac. **HYOS**. ign. kreos. laur. *lyc*. **M-arct**. **MERC**. *mosch*. *nat-m*. nux-m. **Nux-v**. op. **Ph-ac**. plb. prun. **Puls**. **RHUS-T**. sabad. sec. **SEP**. **Sil**. squil. **Stann**. **STAPH**. *stram*. *sulph*. teucr. valer. *verat*.

UNBEHOLFENHEIT: Asaf. *calc*. camph. chin. euphr. ign. *kali-c*. *mez*. **Nat-c**. **Nat-m**. *ph-ac*. puls. **Rheum** ruta *sabad*. *sep*. *sil*. *spong*. **Stann**.

(Fallen):

UNBEWEGLICHKEIT:

(Bewegung; schwierig):
(Bewegungslosigkeit (Unbeweglichkeit) der leidenden Teile):
(Katalepsie):
(Ungelenkheit (der Gelenke) der Glieder):

UNEMPFINDLICHKEIT (Reaktionslosigkeit) gegenüber Arzneien: anac. bell. camph. **CARB-V**. **Con**. hyos. lach. laur. mosch. nit-ac. *olnd*. **OP**. **Ph-ac**. stram. **SULPH**.

UNFÄHIGKEIT, Unvermögen, körperlich:

(Haltlosigkeit des Körpers):
(Schwäche):

UNGELENKHEIT (der Gelenke) der Glieder: adon. aeth. aloe *am-m*. ambr. *ang*. *ant-c*. **Apis** *ars*. aur. bapt. **Bell**. *benz-ac*. bor. bov. **Bry**. *calc*. canth. **Caps**. **Carb-an**. carb-v. **CAUST**. cham. chel. *chin*. cina **Cocc**. **Coloc**. con. *dig*. *dros*. *dulc*. euph. euphr. *ferr*. *form*. **Graph**. *ham*. *hell*. hep. hyos. *ign*. *kali-bi*. **Kali-c**. *kali-i*. kali-n. *lach*. lath. *led*. lith-c. **LYC**. *merc*. merc-c. mez. mosch. nat-c. *nat-m*. nux-m. *nux-v*. **PETR**. ph-ac. *phyt*. plb. podo. **Puls**. *ran-b*. rheum rhod. **Rhus-t**. ruta *sabin*. *sang*. *sars*. sec. **SEP**. **SIL**. *spig*. *stann*. *staph*. *sul-ac*. **SULPH**. *thuj*. urt-u. verat. verat-v. zinc.

(Bewegung; schwierig):
(Bewegungslosigkeit (Unbeweglichkeit) der leidenden Teile):
(Gelenke, Erkrankungen der; Steifigkeit):

wund, schmerzhaft: *phyt*.

UNGESCHICKTHEIT (nicht weich oder elegant): bell. **CAPS**. carb-an. caust. coloc. graph. kali-c. lyc. **Nat-m**. petr. sep. sil. *sulph*.

(Gehen):
(Taumeln):
(Extremitäten, hintere; Ataxie):
(Extremitäten, hintere; Ungeschicktheit):
(Extremitäten, hintere; Gang):
(Extremitäten, hintere; Koordination, fehlende, gestörte):
(Extremitäten, vordere; Koordination, fehlende, gestörte):
(Extremitäten, vordere; Ungeschicktheit):
(Extremitäten, vordere; Unsicherheit)

UNGESUND: apis bar-c. bor. bufo *calc*. calc-f. carb-an. carb-v. cham. fl-ac. *graph*. *hep*. kali-bi. *kreos*. *lach*. lyc. *merc*. *nat-c*. nat-m. nit-ac. olnd. *petr*. ph-ac. phos. *psor*. *sil*. staph. sulph. thuj.

UNREGELMÄSSIGE, ungeordnete Effekte: *agar*. *cimic*. ign. nux-v.

UNWOHLSEIN, Anfälle von: **Acon**. agar. *alum*. **Ambr**. *ang*. ant-c. *ant-t*. arg. **Ars**. *asaf*. bar-c. **Bell**. bor. bov. bry. calad. **CALC**. *camph*. carb-v. **Caust**. *cham*. chel. chin. **Cic**. *cina* coff. **CON**. croc. **CUPR**. *euphr*. ferr. graph. **Hep**. *hyos*. **Ign**. *ip*. **Kali-c**. *led*. **Lyc**. *mag-c*. mag-m. **Mang**. **Merc**. mez. *mosch*. *mur-ac*. nat-c. **Nat-m**. *nit-ac*. **Nux-v**. olnd. op. *petr*. phos. *plat*. plb. puls. rhus-t. sabad. sabin. sel. *seneg*. **Sep**. **SIL**. spig. **Spong**. *stann*. *staph*. **Stram**. stront-c. **Sulph**. *thuj*. valer. *verat*. zinc.

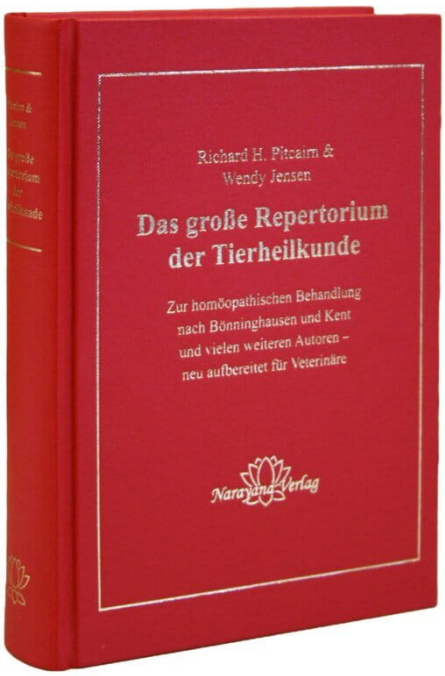
Richard H. Pitcairn

Das große Repertorium der Tierheilkunde

Zur homöopathischen Behandlung nach Bönninghausen und Kent und vielen weiteren Autoren - neu aufbereitet für Veterinäre

752 Seiten, geb.
erscheint 2014

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de